



Amtliches Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa

DORFBlick

Nr. 59

Juli 2023





Vorwort des Bürgermeisters Markus Plöchl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das erste Halbjahr des Jahres 2023 ist bereits schon wieder zu Ende. Vieles hat sich in den ersten sechs Monaten getan, worauf im Blattinneren die geschäftsführenden Gemeinderäte näher darauf eingehen werden.

Ein großes Highlight und eine Bereicherung für die Gemeinde war sicher in den ersten sechs Monaten die Eröffnung der neuen Ordinationsgemeinschaft am Freitag, 30. Juni 2023 durch Herrn Präsident des NÖ Landtages, Mag. Karl Wilfing.

Kaum ein Verhältnis ist so sensibel wie das zwischen Arzt und Patient: Wer Leib und mitunter auch Leben einem anderen anvertraut, möchte sich in guten Händen wissen.

Deshalb ist die Suche nach einem „guten“ Arzt für viele Menschen eine Herausforderung. Die häufigste Informationsquelle ist dabei nach wie vor gute Freunde oder Bekannte: Bis zu 80% der Patienten fragen Menschen, auf deren Urteil sie vertrauen, wenn sie einen Arzt suchen. Doch nicht nur mit den zunehmenden Informationsmöglichkeiten im Internet gewinnen Fragen nach der Qualität an Bedeutung. Bürgerinnen und Bürgern verlangen gerade im Gesundheitssystem nach transparenten Informationen. Wie aber misst man die Qualität einer guten Arztpraxis?

Die Suche nach dem „richtigen“ Arzt bleibt dabei trotz allem eine individuelle Angelegenheit. Patienten haben unterschiedliche Bedürfnisse und andere Vorlieben. Deswegen wird jeder „seinen“ besten Arzt nach anderen Gesichtspunkten auswählen.

Wer wenig Zeit hat, wünscht sich vielleicht einen Arzt, der schnell und zügig behandelt und kaum Wartezeiten hat, wer Ansprache sucht, wird vielleicht einen Arzt bevorzugen, der sich viel Zeit nimmt.

Bei unseren beiden Ärztinnen trifft nun beides zu. Keine langen Wartezeiten und Sie nehmen sich Zeit für die Anliegen der Patientinnen.

Die Adressen Wienerstraße 7 und 9 in Margarethen am Moos entwickelt sich schön langsam zu einem Ärztecampus. Die Gemeinde plant in Zukunft an diesem Standort noch mehr Fachärzte zu etablieren. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir ab sofort sehr gute Ärzte in unserer Gemeinde haben dürfen. Während andere



Gemeinden um Ärzte kämpfen, kommen diese von sich zu uns und wollen sich bei uns niederlassen.

Besonders stolz können wir sein, dass wir die erste Außenstelle des Kinderwunschzentrums an der Wien bekommen haben. Dafür ein herzliches Dankeschön den beiden Vorständen des Kinderwunschzentrums an der Wien, Herrn Univ. Prof. Dr. Andreas Obruca und Herrn Univ. Prof. Dr. Heinz Strohmer.

Von dieser Stelle aus wünsche ich Frau Dr. Martina Rath und Frau Dr. Silke Sobotka alles Gute und viel Erfolg mit Ihrer neuen Ordinationsgemeinschaft in Margarethen am Moos!

Leider müssen wir aber auch feststellen, dass seit Corona der Umgang untereinander nicht mehr so ist, wie davor. Ungeduld, keine Zeit mehr zu haben für Erledigungen, etc. haben leider Einzug gehalten. Viele wollen nicht mehr miteinander reden, sondern richten sich diverse Angelegenheiten per Mail, soziale Medien aus. Dabei ist es gerade in Zeiten wie diesen extrem wichtig mehr miteinander zu kommunizieren, zu reden, um etwaige Unstimmigkeiten aus dem Weg zu räumen. Auch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindedienst müssen dies leider zur Kenntnis nehmen, dass die Ungeduld extrem gewachsen ist. Ich darf Ihnen von dieser Stelle versichern, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde hervorragende Arbeit leisten, welche leider viel zu selten honoriert wird. Ich möchte mich bei allen für die tolle Arbeit, welche Sie jeden Tag leisten bedanken. Gerade in Zeiten, wo es nicht immer leicht ist. Ich würde mir wünschen, dass diese tolle Arbeit auch ein wenig mehr honoriert wird. Und nicht an Dingen, ob man dies hat oder nicht hat, ob man diese Ausbildung abgeschlossen hat oder nicht, festmacht.

Gehen wir wieder mehr aufeinander zu und reden wir wieder mehr miteinander. Schon einmal habe ich geschrieben, dass „durchs Reden die Leute zusammen kommen“. Wenn wir dies wieder mehr praktizieren, dem anderen zuzuhören und nicht gleich von Beginn an gegen die andere Meinung, Vorschläge zu sein, dann können wir für unsere Gemeinde noch sehr viel bewegen. Dann muss uns um die Zukunft unserer Gemeinde nicht bange sein. Bange ist mir nur dann, wenn diese Hektik und teilweise auch Gehässigkeiten weitergehen und wir verlernen unsere Probleme in Ruhe auszudiskutieren. Da nehme ich nichts aus. Da ist auch der Gemeinderat gefordert wieder mehr Sachlichkeit an den Tag zu legen und nicht gegen Dinge zu sein, nur, weil man eben dagegen ist.

**Füreinander,
statt
gegeneinander.**

**Miteinander,
statt ohne
einander.**

Nutzen wir die Sommermonate zur Entspannung, Entschleunigung um eventuell im Herbst mehr Miteinander statt Gegeneinander aufzutreten! Es hilft uns allen und würde uns sehr gut tun, wieder das Miteinander in den Vordergrund stellen und nicht das Gegeneinander!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erholsamen Urlaub und unseren Kindern schöne Ferien, dass sie gestärkt in das neue Schuljahr starten können!

Ihr
Markus Plöchl
Bürgermeister



**Eröffnung
Ordiantionsgemeinschaft**

ERDWAUNICH-ITZUM
Kath. Pfarramt
Klosterstraße 10
34111 Ixheim
www.kirchenverwaltung.de





■ Vizebürgermeister Werner Herbert

Aus dem Geschäftsressort Wasser, Abwasser, Verkehr, öffentliche Beleuchtung und Sicherheit



Liebe Leserinnen und Leser!

Nachstehend darf ich über die Arbeit der letzten Wochen in meinem Zuständigkeitsbereich informieren:

- ✓ Stromnetzverstärkung bzw. Entfernung der Freistromleitungen im Bereich Mittergasse/ Kellergasse/Karlsdorf/Neubergsiedlung

✓

Durch die EVN-Netz wurden in den vergangenen Monaten umfangreiche Grabungs- und Kabelverlegungsarbeiten für die Kapazitätsverstärkung des Stromnetzes und zur Entfernung der bestehenden Freileitungen in den angeführten Bereichen durchgeführt. Diese Arbeiten konnten nunmehr Anfang Juli abgeschlossen werden.

- ✓ Optimierung der Hauswasseranschlüsse im Bereich Mittergasse

Um hier sinnvoll Synergien zu nutzen, werden im Zuge der Arbeiten der EVN in der Mittergasse auch gleich die betroffenen Wasserhausanschlüsse (Salbach) erneuert und der Hydrant auf Höhe Kellergasse 35 getauscht. Weiter werden in diesem Zusammenhang auch etliche defekte Wasserabsperrschieber im Bereich der Kellergasse erneuert.

Dafür sind aber großräumige Wasserabsperrungen erforderlich, weshalb hier zur Durchführung dieser Arbeiten ein akkordierter Ablauf zwischen den beteiligten Firmen erforderlich ist. Über den genauen Zeitraum dieser Arbeiten werden die betroffenen Haushalte zeitgerecht informiert.

Ich darf aber schon jetzt um Verständnis für diese leider notwendigen Sanierungen ersuchen und werde mich bemühen, dass die damit einhergehenden Beeinträchtigungen so kurz als notwendig und nur im unbedingt notwendigen Ausmaß erfolgen.

- ✓ Sanierung der beiden Haltestellen im Bereich der Mittergasse

Seitens den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) und der NÖ Landesverkehrsabteilung wurde der Gemeinde eine Adaptierungen der beiden Haltestellenbereichen in der Mittergasse vorgeschrieben.

Konkret wurde für beide Haltestellen die bauliche Errichtung neuer befestigter Auftrittsflächen gefordert, da ansonsten die Auflösung dieser beiden Haltestellen im Raum stand. Um daher diese beiden Haltestellen auch zukünftig zu erhalten, wurden die vorgeschriebenen Optimierungen nunmehr fristgerecht Ende Mai umgesetzt.

Allerdings kann das bisher bei der Haltestelle Mittergasse 2 bisher aufgestellt Wartehäuschen aufgrund der räumlichen Neugestaltung dieser Haltestelle dort zukünftig nicht mehr verwendet werden. Dieses Wartehäuschen soll aber bei der Haltestelle beim Kreisverkehr B10/B60 in Fahrtrichtung Schwadorf eine neue Verwendung finden. Ein diesbezügliches Ansuchen an den VOR wurde bereits eingebracht.

- ✓ Erlassung einer neuen Gemeindeverordnung „Wasserleitungsordnung“

Bisher gab es keine entsprechende Rechtsnorm, unter welchen administrativen und baulichen Regelungen der behördlich vorgegebene Wasseranschlusszwang umgesetzt und der erforderliche Wasserbezug für die jeweiligen Liegenschaften rechtlich verbindlich erfolgen soll.

Da hier aber in jüngster Vergangenheit zahlreiche rechtliche Problemfälle auftraten wurde durch den Ausschuss nunmehr eine entsprechende rechtsverbindliche Verordnung („Wasserleitungsordnung“) ausgearbeitet und dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 29.06.2023 zur Kenntnis gebracht. Diese ist daher ab 15.07.2023 gültig.

✓ Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen in den Siedlungsgebieten

An die Gemeinde wurden zuletzt wieder verstärkt Beschwerden wegen Nichtbeachtung der höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeiten im Ortsgebiet herangetragen.

Besonders die Nichtbeachtung der in den Siedlungsgebieten oft zonenmäßig verfügbaren Höchstgeschwindigkeit von 30-km/h ist hier bei vielen Anrainern ein besonderes Ärgernis. Ich darf sie daher einmal mehr ersuchen, die Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Gemeinde einzuhalten und insbesondere in den Siedlungsgebieten die dort verfügbaren Höchstgeschwindigkeiten von meist 30-km/h zum Wohle der dortigen Bewohner, aber insbesondere der Kinder, besonders zu beachten.

Auch die Polizei wird hier durch verstärkte Präsenz ihren Teil zur Verstärkung der Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde beitragen.

VzBgm. Werner HERBERT
Ausschussvorsitzender

BLACKOUT?

HOCHWASSER?

STRAHLENSCHUTZ?

BEVORRATUNG?

NATURKATASTROPHEN?

SELBSTSCHUTZ?

KATASTROPHENSCHUTZ?

ERDBEBEN?

DÜRRE?



**SELBSTSCHUTZ
KANN MAN LERNEN!**

DER
NÖ ZIVILSCHUTZVERBAND
IST IHR PARTNER
IN ALLEN FRAGEN
DER SICHERHEIT!

Schulung, Beratung, Ausbildung.
GLEICH INFORMIEREN!

WWW.NOEZSV.AT



Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa

Margarethner Straße 19, 2431 Enzersdorf an der Fischa
Telefon: 02230/8466 • Fax: 02230/8466-22 • e-mail: gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at
Land: NÖ – Polit. Bezirk: Bruck/Leitha; DVR: 0695921

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa gelangt folgende Stelle zur Besetzung:

HortpädagogIn (m/w)

Dienstantritt: 01.09.2023

IHRE AUFGABEN

- Eigenständige pädagogische Betreuung von Schulkindern der Volksschule nach dem Unterricht
- Gestaltung und Verantwortung der Erziehungs- und Bildungsarbeit in der eigenen Gruppe
- Aktive Zusammenarbeit mit der Leitung, dem Team und den Eltern
- Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Teilnahme und Mithilfe bei Aktivitäten mit den Eltern und Veranstaltungen

UNSERE ERWARTUNGEN

- HortpädagogIn oder gleichwertige pädagogische Ausbildung zB. Akademische/r FreizeitpädagogIn, SozialpädagogIn, LehrerIn
- Ausgezeichnete Sprachkenntnisse (Deutsch) in Wort und Schrift
- Gepflegtes Auftreten und einwandfreie Umgangsformen sowie absolute Verlässlichkeit
- Flexible Einsatzbereitschaft
- Kollegialität und Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Praxis und/oder Erfahrung im Kinderbetreuungsbereich von Vorteil
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR- oder EU Mitgliedstaates
- bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenz- bzw. Zivildienst
- persönliche, fachliche und gesundheitliche Eignung
- gültige COVID 19 Schutzimpfung
- einwandfreies Vorleben (Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge)

BESCHÄFTIGUNGSMASS UND ENTLOHNUNG

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976, Entlohnungsgruppe VI, für mindestens 35 Wochenstunden; Einstufung bzw. Entlohnung erfolgt im gesetzlichen Ausmaß entsprechend der Vorbildung.

BEWERBUNG

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum **31.07.2023** per Mail Gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at oder postalisch an die Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa, 2431 Enzersdorf an der Fischa, Margarethner Straße 19. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und versichern Ihnen höchste Vertraulichkeit.

Folgende Beilagen sind der Bewerbung beizulegen:

- Lebenslauf (mit Foto)
- Ausbildungsnachweise bzw. Zeugnisse
- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Auszug aus dem Strafregister für Kinder- und Jugendfürsorge (kann auch nachgereicht werden)
- ärztliches Zeugnis (kann auch nachgereicht werden)

Enzersdorf an der Fischa, am 16.06.2023

Der Bürgermeister
Markus Plöchl e.h.

■ UGR Michael Gril



Abfallbeseitigung, Umweltschutz und alternative Energien

Geschätzte Mitbürger*innen,

der Schwerpunkt des ersten Halbjahres 2023 in meinem Ausschuss lag ganz klar auf dem Thema der alternativen Energien!

Bereits Ende Jänner gab es im Blaulichtzentrum die sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema PV Anlagen, Förderungen und Zivilschutz. Die stark steigenden Strompreise in den letzten Monaten machen die Eigenstromerzeugung über PV Paneele immer attraktiver und drücken die Amortisationszeiten auch unter 10 Jahre. Zusätzlich sind natürlich die bestehenden Förderungen vom Land und auch von der Gemeinde ein nicht unerheblicher Faktor.

Das bringt mich gleich zu einer **wichtigen INFORMATION:**

„Da der von mir budgetierte Fördertopf für 2023 von € 35.000 bereits jetzt zur Gänze ausgenutzt wurde, haben wir in der letzten Gemeinderatsitzung eine Erhöhung von € 8.100 beschlossen, damit zumindest die bereits von ihnen eingelangten Förderansuchen ausbezahlt werden können. (41 Ansuchen)

Wichtig: Neueinreichungen kommen erst nach der Genehmigung des Budgets 2024 zur Auszahlung!“

Ebenso ausschlaggebend ist der Eigenverbrauch, nämlich dann wenn der Strom auch zeitgleich produziert wird. Oftmals allerdings lassen sich die Verbraucher, seien es Waschmaschinen, Geschirrspüler, etc., nicht so programmieren, dass ein optimales Zeitfenster erwischt wird! Dies war auch einer der Punkte die rege im Rahmen der Veranstaltung diskutiert wurde! Hier kam das erste Mal das Thema ENERGIE Gemeinschaften zur Sprache. Im Rahmen der Gemeindeanlagen war dies bereits, seit Schaffung der rechtlichen Möglichkeiten, 2022 ein Thema. Da wir in den letzten Jahren auf allen Gemeinde eigenen Gebäuden eine PV-Anlage angebracht haben und vor einem ähnlichen Problem wie der private Haushalt standen, nämlich viel Produktion an „falscher“ Stelle oder zur „falschen“ Zeit!

Mit der neu geschaffenen Möglichkeit der Energiegemeinschaft können wir nun gegensteuern und den Strom zwischen den einzelnen Gebäuden „hin und her“ schicken. Die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen wurden in den letzten Monaten innerhalb der Gemeinde geschaffen. Zum besseren Verständnis ein kurzes Beispiel:

Im Volksheim wird die Energie unter Tags nur sehr selten zur Gänze genutzt und im Gemeindeamt wird mehr verbraucht als die Anlage produzieren kann. In der Vergangenheit wurde so wie auch im privaten Haushalt die Überproduktion an den Energielieferanten zu einem niedrigeren Preis als der Bezugspreis ist verkauft... klares Minusgeschäft! Damit ist nun Schluss .

Diese Möglichkeit gibt es allerdings nicht nur für Gemeinden sondern auch für den privaten Haushalt.

Da bei der Veranstaltung reges Interesse bekundet wurde, mehr über diese Möglichkeiten und wie das funktionieren kann zu erfahren, gab es vor wenigen Wochen eine Weitere mit dem Schwerpunkt der Energiegemeinschaft.

Dank der fachlichen Unterstützung des Energieparks in Bruck, mit dem wir ja schon seit vielen Jahren sehr gut zusammenarbeiten, wurden die Möglichkeiten ausführlich präsentiert und über weitere Schritte diskutiert! So kam es zu dem Entschluss, den Sommer zu nutzen und eine Umfrage im Rahmen der Bevölkerung zu machen, wie groß das Interesse/der Bedarf wirklich ist. Hier darf ich jeden Haushalt bitten

die dem Dorfblick beigegefügte **Umfrage** zu beantworten und zeitnahe am Gemeindeamt abzugeben oder auch gerne mir per mail (michael.grill@enzersdorf-fischa.gv.at) zukommen zu lassen.

Ziel ist es nicht nur die Haushalte anzusprechen mit vorhandenen PV-Anlagen, sondern vermehrt Haushalte, die nicht die Möglichkeit haben selbst Strom zu erzeugen!



Quelle: Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften

Je nach Rückmeldungen werde ich im Herbst eine Folgeveranstaltung organisieren um mit den Interessierten Personen weitere Schritte zu besprechen. Die Energiegemeinschaft ist nicht nur eine Möglichkeit die eigene Geldbörse zu schonen, sondern auch einen Beitrag zur CO² Reduktion zu leisten, daher stehen wir als Gemeinde voll dahinter und werden mit Rat und Tat zur Seite stehen!

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und vielleicht findet sich ja ein wenig Zeit über effiziente Energienutzung nachzudenken!

Ihr
Umweltgemeinderat
GGR Michael Grill
0676 878 260 961; michael.grill@enzersdorf-fischa.gv.at

■ Richtiges Verhalten im Wald

Knapp die Hälfte der Fläche von Österreich ist mit Wald bedeckt. Viele nutzen die grüne Lunge für Erholungszwecke und zur körperlichen Ertüchtigung. Der Wald darf von allen zu Erholungszwecken betreten werden. Dabei müssen aber gewisse Spielregeln eingehalten werden.

Der Schutz und die Erhaltung des Waldes sind also von großer Bedeutung. Das entsprechende Verhalten beim Aufenthalt im Wald hilft dabei mit. Im allgemeinen Betretungsrecht im Forstgesetz ist alles erlaubt, was man unter „Gehen“ versteht, also auch Klettern, Tourengehen oder Langlaufen. Das Befahren, Reiten oder Campieren hingegen ist nur mit der ausdrücklichen Erlaubnis des Grundeigentümers oder der Grundeigentümerin möglich.



© www.pov.at

Haftung bei Schäden durch Vorsatz oder Fahrlässigkeit

Forststraßen dienen vor allem der Waldbewirtschaftung. Das allgemeine Betretungsrecht erlaubt den BesucherInnen die Nutzung dieser privaten Wege, wobei dann die Straßenverkehrsordnung gilt. Überlassen WaldbesitzerInnen die Straßen und Wege der Öffentlichkeit, so sind sie auch für den ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich. Damit haften sie auch für Schäden, die durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit entstehen. Für das Radfahren im Wald braucht man auch auf Forststraßen und Wegen die Zustimmung des Eigentümers. Die kann übrigens auch durch eine entsprechende Beschilderung erteilt werden. Auch ein Ausflug hoch zu Ross ist ohne Erlaubnis verboten.

Natürlich wird niemand etwas gegen eine Rast oder ein Nickerchen im Wald haben. Das unbefugte Lagern bei Dunkelheit sowie das Zelten und Campieren sind im Wald aber grundsätzlich nicht erlaubt. Besonders streng sollte man sich an das Verbot des Entzündens von Feuer halten. In trockenen Sommern wie in den letzten Jahren reicht schon ein weggeworfener Zigarettenstummel für einen Waldbrand.

Einladung zum **1. Dorffest**

der
Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa
gemeinsam mit G21



am
Samstag, 16. September 2023
am
Dorfplatz in Enzersdorf/Fischa

Programm:

14.00 - 17.00 Uhr: Dorfmarkt
18.00 Uhr: Fischataler Chor
18.30 - 19.30 Uhr: Dämmerchoppen mit dem Fischataler Musikverein
20.00 Uhr: Open Air Kino am Dorfplatz

Rahmenprogramm (15.00-17.00 Uhr):

FF Enzersdorf/Fischa, Rotes Kreuz, NÖ Zivilschutzverband, Polizei

*Wer beim Dorfmarkt mitmachen möchte, möge sich bitte
bis spätestens 25. August 2023 am Gemeindeamt melden.*

Bei Schlechtwetter findet das Dorffest
ohne Rahmenprogramm im Volksheim statt!

Für das leibliche Wohl sorgen:
Weinbauverein Enzersdorf, Catering M. Buchinger, Jugendclub,

■ Aus dem Ressort von GGR Christian Lutz

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Wie Sie sicher schon bemerkt haben, wurde der Hort im Polsterer Park um eine weitere Gruppe vergrößert. Wegen der steigenden Schülerzahlen stieg auch der Bedarf an Hortplätzen. Mit der fünften Gruppe können wir nun am Nachmittag Betreuung von bis zu 115 Kindern gleichzeitig anbieten.



Auch das von uns gewählte Containersystem hat sich bei der Horterweiterung bewährt. Die Kosten dieses Zubaus stehen in keinem Verhältnis zu dem anfallenden Betrag bei Massivbauweise. Sollte wider Erwarten eine sechste Gruppe benötigt werden, kann man diese ohne viel Aufwand auf die nun Errichtete aufsetzen.

Meine Ausschussmitglieder und ich wünschen Ihnen und Ihren Familien einen erholsamen Sommer.

■ Hort

Am 15. Juni 2023 fand unser erstes Familiensommerfest an unserem neuen Standort in der Schlossgasse 25 im Polsterer Park statt.

Gemeinsam mit Eltern, Verwandten und Bekannten konnten sich die Kinder, aber auch Erwachsenen bei verschiedenen Spielestationen ausprobieren.



Ebenfalls ein Highlight unseres Festes war die Verabschiedung der 4. Klassen. Bei kleinen Snacks und Getränken verbrachten alle einen lustigen Nachmittag mit viel Zeit zum persönlichen Austausch.

Wir bedanken uns für die zahlreichen Spendeneinnahmen, welche selbstverständlich allen Hortkindern zu Gute kommen werden uns wünschen allen Kindern sowie Eltern, aber auch der Enzersdorfer und Margarethner Bevölkerung wunderschöne und erholsame Sommermonate!

Das Hortteam des Hort Enzersdorf an der Fische



Ausschreibung für die Hobby-Künstler-Ausstellung

Die Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa veranstaltet in der Zeit vom

06. Oktober - 08. Oktober 2023 und 13. Oktober - 15. Oktober 2023

Eine Hobbykünstlerausstellung der Bevölkerung von unserer Gemeinde

Ort der Ausstellung: Volksheim Enzersdorf an der Fischa

Wir laden Sie zur aktiven Teilnahme an dieser Ausstellung recht herzlich ein, und es freut uns schon heute, wenn wir Ihre persönlichen Werke der Öffentlichkeit präsentieren können.

Anmeldungen ab sofort in den Gemeindeämtern in Enzersdorf/Fischa und Margarethen/Moos. Zur Anmeldung verwenden Sie bitte den Anmeldeabschnitt.

Anmeldeschluss: 21. August 2023

Nach erfolgter Anmeldung werden wir persönlich mit Ihnen in Kontakt treten, um die weiteren Details zu besprechen. Für Ihre Bemühungen und Ihren persönlichen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Gemeinde danken wir im Voraus recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Lutz e.h.

geschäftsführender Gemeinderat



Markus Plöchl e.h.

Bürgermeister

Anmeldung zur Hobby-Künstler-Ausstellung

Name:

Anschrift:

Telefon:

Anzahl der Ausstellungsstücke:

Art des Kunstgegenstandes:

Datum

Unterschrift

■ Aus dem Ressort von GGR Helmut Tomek



In Enzersdorf gehen die Emotionen vieler hoch! Es geht um das Projekt begleitetes Wohnen. Im Mai hat die Gemeinde eine Sonderausgabe des Dorfblicks über 4 Seiten dem Thema gewidmet. Vorher hat es dazu mehrere Sitzungen der Gemeinde gegeben. Im Laufe der Planungen stellte sich heraus, dass dieses Projekt mit der Standortwahl für sehr viel Diskussionsstoff sorgt. Trotz aller Gespräche wurde eine Unterschriftenliste gegen den Abriss des nicht mehr benützbaren und sanierungsbedürftigen Gebäudes initiiert.

Begleitetes Wohnen ist wichtig, weil es Menschen mit besonderen Bedürfnissen ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und gleichzeitig Unterstützung und Betreuung erhalten. Es bietet eine Wohnform, in der in weiterer Folge individuelle Betreuungsleistungen zur Verfügung stehen werden. Dies kann beispielsweise für ältere Menschen oder Menschen mit anderen Einschränkungen von großer Bedeutung sein.

Das Areal des nicht mehr genutzten alten Feuerwehrhauses als Standort für begleitetes Wohnen zu nutzen, hat mehrere Vorteile. Erstens ist der Standort zentral gelegen, das ein Förderkriterium des Landes verlangt. Zweitens ist es im Eigentum der Gemeinde, somit wir ein Grundstück mit Baurecht haben, auch ein Kriterium zur Umsetzung des Projektes. Und drittens es ermöglicht den zukünftigen Bewohnern eine gute Anbindung an alle anderen Einrichtungen unseres Ortes.

Die Entscheidung, das nicht mehr genutzte Feuerwehrhaus für begleitetes Wohnen zu verwenden, bedeutet nicht, dass der Platz der alten Feuerwehr nicht mehr den Menschen der Ortschaft gewidmet ist. Im Gegenteil, begleitetes Wohnen stellt eine wertvolle Einrichtung dar, die den Bedürfnissen der Menschen vor Ort gerecht wird. Es wäre äußerst wertvoll die helfende Geschichte dieses Platzes/Ortes weiter zu leben. Der Bedarf für eine solche Einrichtung besteht, da derzeit aus unserem Ort schon mehr Anmeldungen als geplante Wohnungen vorliegen!!!

Indem der Platz des alten Feuerwehrhauses für eine solche wichtige Funktion genutzt wird, unterstützen wir Menschen, die auf eine solche Einrichtung in der Gemeinde warten. Somit bleibt die soziale Komponente dieses Grundstückes erhalten.

Es wurden alternative Standorte und Lösungen in Betracht gezogen um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Bewohner des begleiteten Wohnens erfüllt werden und gleichzeitig die Bedürfnisse der Gemeinde insgesamt berücksichtigt werden. Dabei kristallisierte sich der Ort der alten Feuerwehr als Favorit und beste Lösung heraus. In welcher Art das alte Feuerwehrhaus gewürdigt werden soll, wird noch in einer Arbeitsgruppe geklärt: z.B.: Relief, Bild, Gedenkschrift oder Name „Zum alten Feuerwehrhaus“. Im Erdgeschoss wird es eine Bäckerei mit Kaffeehaus geben. Es wird auch Bodenversiegelung durch Gärten und Grünflächen zurückgenommen. Eine Photovoltaikanlage macht das Projekt auch energietechnisch zukunftsweisend. Erwähnenswert wäre noch die schriftliche Auszeichnung durch den Gestaltungsbeirat des Landes Niederösterreich mit „besonders gelungen“. „Vor allem im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Belebung ist dieses Projekt als besonders zukunftsweisend zu sehen“. Bei bisher ca.150 Einreichungen hat es sowas noch nie gegeben.

Eine transparente Kommunikation und eine umfassende Beteiligung der Betroffenen sind entscheidend, um Verständnis für dieses Projekt zu schaffen und mögliche Bedenken anzusprechen.

Es ist jedoch wichtig, dass eine solche Entscheidung in enger Abstimmung mit der Gemeinde und den örtlichen Interessengruppen getroffen wird. Da der Gemeinde diese Information in Abrede gestellt wird (mit einer Unterschriftenliste), werden wir voraussichtlich am 7. September 2023 noch eine Informationsveranstaltung im Volksheim abhalten. Eine gesonderte Einladung folgt noch.

Benötigen Sie noch mehr Informationen können Sie in der Sonderausgabe des Dorfblicks vom Mai 2023 nachlesen oder kommen Sie zu unserer Infoveranstaltung im September. Natürlich können Sie mich auch jederzeit persönlich kontaktieren.



Ihr
Helmut Tomek
Geschäftsführender Gemeinderat
Gesundheit, Soziales und Römerland



■ Machen wir unsere Gemeinde gemeinsam etwas schöner

Könnte der Bereich vor ihrem Haus auch so wie auf einem dieser Bilder aussehen ???

Allen gemeinsam ist, dass sich die Bewohner der Häuser „ihren“ Teil des öffentlichen Raumes selbst gestalten. Überlegen sie, ob es auch für sie möglich ist, einen kleinen Teil zur Behübschung unserer Gemeinde selbst beizutragen.



Bei der Gestaltung und der Pflege der kleinen Bereiche vor dem Haus würden wir uns freuen, wenn sie selbst etwas Hand anlegen (Blumen, Sträucher, Stauden oder Bäume setzen, Gras mähen, Grasränder schneiden, Blumenkisten vor dem Fenster oder den Zaun, Gehweg kehren, Unkraut jäten, etc.).



Die Möglichkeiten sind recht vielfältig. Jede einzelne Aktion würde die Gemeinde etwas bunter machen.

Auch Baumpatenschaften vor dem eigenen Haus sind bei entsprechendem Platz jederzeit möglich (siehe eigener Artikel).

Die Gemeindarbeiter sind in den Frühjahrs und Sommermonaten mit der Pflege der größeren Bereiche mehr als ausgelastet.

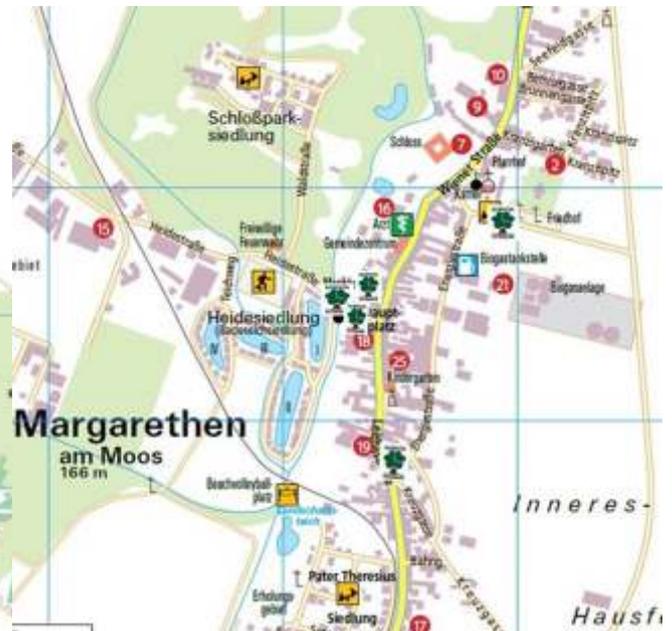
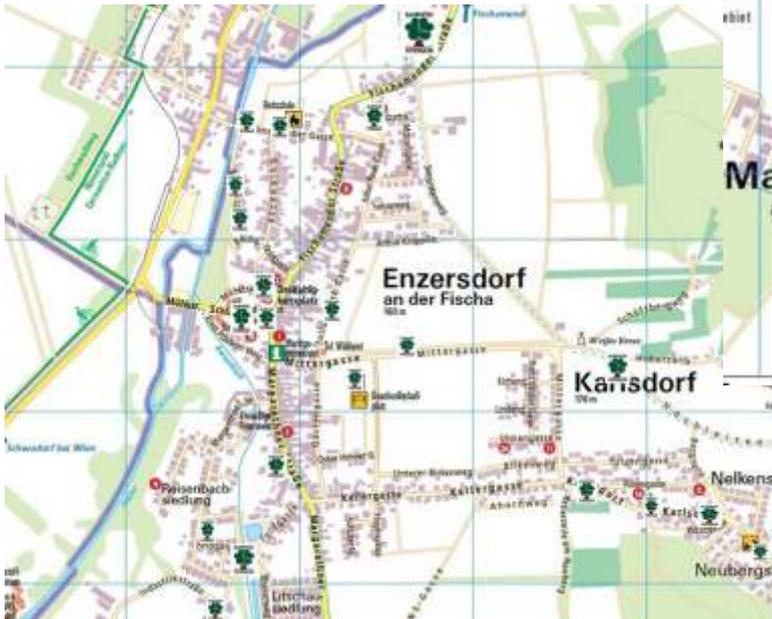
Die Gemeindeführung würde sie dabei auch gerne unterstützen. Nähere Information zu den Unterstützungsmöglichkeiten gibt es auf dem Gemeindeamt und im nächsten Dorfblick.



■ Projekt Baumpatenschaften

Seit einigen Jahren läuft das Projekt Baumpatenschaft, das von Bgm. Markus Plöchl in Zusammenarbeit mit G21 gestartet wurde. Ziel des Projektes ist es engagierten Bewohnern die Möglichkeit zu bieten ihren persönlichen Baum im öffentlichen Raum zu pflanzen (Lebensbaum, Taufe, Hochzeit, Geburtstag, etc.).

Mehr als 70 Bäume sind bisher im Rahmen dieser Aktion gepflanzt worden. Machen sie einen Rundgang in unserer Gemeinde und besuchen sie alle Patenbäume. Bei jedem Patenbaum gibt es eine kleine Tafel mit entsprechender Information.



Übersicht über die Orte mit Patenbäume in unserer Gemeinde.

An manchen Orten stehe mehr Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft, auf dem Plan ist jedoch nur ein Symbol zu sehen.

Wenn sie Interesse an der Übernahme einer Baumpatenschaft in unserer Gemeinde haben, dann sollten sie sich diesen Artikel durchlesen. Im Herbst werden die nächsten Bäume im Rahmen des Projektes gesetzt. Nähere Information zu diesem Projekt gibt es auch auf dem Gemeindeamt bei Hr. Martin Habison.

Folgende Punkte sind für sie als Baumpate wissenswert:

- Die Gemeinde stellt einen Platz für den Baum auf öffentlichem Grund zur Verfügung
- Der Pate hat einen Wunschstandort oder sucht sich einen von der Gemeinde vorgeschlagenen geeigneten Standort aus, die Gemeinde besorgt in Abstimmung mit dem Paten den Baum (Größe, Baumart, etc.).
- Der Pate übernimmt die Kosten für die Anschaffung des Baumes (Preise je Sorte ab ca. 250-300€).
- Die Gemeinde übernimmt die Kosten für das Pflanzen (Verankerung)
- Als bewusstseinsbildende Maßnahme kann die Pflege des Baumes vom Paten durchgeführt werden
- Der Pate erhält eine Urkunde für eine Baumpatenschaft, die Patenschaft selbst wird auch auf dem Baum dokumentiert und im Dorfblick veröffentlicht (falls gewünscht)
- Die Patenschaft selbst gilt für die kommenden 10 Jahre und kann von einer Privatperson aber auch von Firmen und Institutionen erlangt werden. Sie kann auch als Geschenk weitergegeben werden
- Die Bäume werden vorwiegend im Herbst gepflanzt
- Bei Obstbäumen hat der Pate kein verbrieftes Recht auf den Ertrag (Ernten ist natürlich erlaubt, wie bei allen Obstbäumen im Gemeindegebiet gehört das Obst aber „Allen“)

Die Gemeindeführung bedankt sich allen Baumpaten und bei allen Interessenten.

■ NÖ Hundehaltesgesetz

Bereits im Vorjahr wurde vom NÖ Landtag eine Novelle des NÖ Hundehaltesgesetzes beschlossen. Dessen wesentliche Änderungen treten nun mit 1. Juni 2023 in Kraft. Ziel dieser Gesetzesänderung war in erster Linie, das Zusammenleben zwischen Hundehaltern und Nichthundehaltern durch verschiedene Maßnahmen zu verbessern. Die Novelle enthält folgende wesentliche Inhalte:



Meldepflicht für alle ab 1. Juni 2023 neu gehaltenen Hunde bei der örtlich zuständigen Gemeinde samt Vorlage von Nachweisen

Allgemeiner Sachkundenachweis (Fristerstreckung möglich) und Haftpflichtversicherung (mit Mindestversicherungssumme) **für jeden Hundehalter verpflichtend**

Menschen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Novelle bereits einen Hund halten, müssen binnen zwei Jahren (also bis spätestens 1. Juni 2025) eine (angepasste) Haftpflichtversicherung nachweisen

Festlegung einer **Obergrenze von grundsätzlich maximal fünf Hunden** (sachlich begründbare Ausnahmen möglich; z.B. junge Hunde oder Ausnahmeregelung im § 7)

Adaptierung der Verwaltungsstrafbestimmungen und Übergangsregelungen

Für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential und auffällige Hund gilt weiterhin, dass die Hundehalter den erweiterten Sachkundenachweis im Ausmaß von zehn Stunden nachzuweisen bzw. zu erbringen haben.

Ab 1. Juni 2023 tritt auch die NÖ Hundehalte-Sachkundeverordnung 2023 in Kraft. Damit erfolgen nähere Ausführungen zum Inhalt und Umfang der allgemeinen und erweiterten Sachkunde.



■ Hundehaltung

Hundekot kann gefährlich sein!



Heute möchte ich mit einer Bitte an alle Hundebesitzer herantreten.

Ich selbst bin schon seit fast 20 Jahren Hundebesitzer und bin jeden Tag mit meinem Vierbeiner unterwegs.

Mich ärgert sehr, wenn ich sehe, dass Hundekot entlang der Wege, in öffentlichen Grünflächen, auf Gehsteigen und manchmal sogar direkt unter

den Abfallbehältern bei den „Gackerl-Sackerl“-Spendern liegt.



Es ist ganz normal, dass jeder Hund einmal sein „Geschäft“ machen muss! Tatsache ist, dass wie meine Hündin „Amy“ und deren Artgenossen ihren Kot nicht selbst aufheben und richtig entsorgen können.

Der Hund kann nichts dafür, wenn dessen Kot in den Grünflächen, Wiesenrändern, in Wäldern, auf der Straße, auf Gehwegen, in Feldern oder sonst wo zurückgelassen wird, wohl aber der Mensch.

Für viele Hundehalter ist die ordnungsgemäße Entsorgung des Hundehaufens bereits eine Selbstverständlichkeit, zumal die Gemeinde hierfür viele „Hundegackerl-Sackerl“-Spender samt Abfallbehälter im ganzen Gemeindegebiet angebracht hat.

Einige Hundehalter machen sich jedoch keinerlei Gedanken, was so ein zurückgelassener Hundehaufen, neben Gestank, Ekel und Unansehlichkeit im weiteren Verlauf so alles anrichten kann und zu unangenehmen Auswirkungen führen kann. Hier sind einige Beispiele dafür:

Hundekot stellt eine Unfallgefahr dar! - Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Blinde und Sehschwache, aber auch Kinder, können die Hundehaufen oft nicht rechtzeitig erkennen, darauf ausrutschen und dadurch in direkten Hautkontakt mit dem Kot kommen.

Hundekot stellt ein Infektionsrisiko dar. Kinder und abwehrgeschwächte Erwachsene sind besonders gefährdet. Zahlreiche winzige Eier von Parasiten können beispielsweise durch Schuhsohlen bis in Wohnungen hinein verbreitet werden. Es besteht daher immer die Gefahr eines indirekten Kontaktes mit Hundekot.

Durch Schnüffeln an Kot können weitere Hunde infiziert werden! - Als Hundekot-Parasiten werden verschiedene Würmer, Giardien und Kokzidien genannt. Da Entwurmungen leider nicht immer regelmäßig durchgeführt werden, ist damit zu rechnen, dass jeder dritte Hund Träger von Darmwürmern ist. Symptome dafür bleiben bei erwachsenen Tieren meist unauffällig.

Hundekot ist kein Dünger — ganz im Gegenteil! - Hundekot auf Wiesen und Weiden kann für Kühe, Pferde und Schafe gefährlich sein und darf daher nicht ins Futter gelangen. Sind im Hundekot Parasiten enthalten, bleiben diese lange an den Gräsern haften. Werden diese verunreinigten Gräser von den Kühen mitgefressen, kann dies zu Totgeburten führen, Pferde und Schafe können daran erkranken.

Hundekot nicht in die Biotonne oder auf den Kompost werfen! - Hundekot verrottet anders als Mist von Pflanzenfressern. Würmer und andere Parasiten werden nicht wirksam abgetötet und sind neben Resten von Antibiotika und Medikamenten möglicherweise später im Humus enthalten.

Immer öfter wird neben dem Hundekot auch Müll auf Wiesen und entlang der Straßenränder gefunden! — Neben Sackerl mit Hundekot, die nicht selbstständig verrotten, z.B. auch Aludosen, Glasflaschen und Plastikmüll. Beim Mähen wird dieser Müll zerkleinert

und verteilt. Der zerkleinerte Müll im Futter kann die Tiere dann schwer verletzen oder im Extremfall sogar töten.

Beim Mähen durch unsere Gemeindearbeiter werden nicht nur deren Maschinen und Geräte verschmutzt, sondern oftmals auch deren Kleidung! — Es ist einfach unzumutbar, dass dann umfangreiche Reinigungsarbeiten und mehrmaliges Umziehen der Arbeitskleidung erforderlich sind.

Es besteht daher keine Ausrede dafür, wie der Hundekot richtig und ordnungsgemäß entsorgt werden kann.

Die Gemeinde kauft dafür pro Jahr rund 30.000 „Gackerlsackerl“ an, die ganzjährig und gratis aus den „Gackerlsackerl“-Spendern entnommen und verwendet werden können.

Ich appelliere daher an alle Hundehalter bei jedem „Gassigang“ einfach auf das „Gackerl-Sackerl“ zu denken, es auch mitzunehmen oder aus den Spendern zu entnehmen, den Kot damit aufzusammeln und in die vielfach angebrachten Abfallkübel der Gemeinde oder in die eigene Restmülltonne zu werfen.



Danke für Ihren Beitrag für eine „saubere“ und „gesunde“ Gemeinde!

Ihr
Leo Heuber
Amtsleiter

■ Pensionistenurlaub 2023



*Schön war's!
Bis 2024!*

■ Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

ANDREA RIGLER

Mein Name ist Andrea Rigler, ich wohne in Fischamend und habe zwei erwachsene Kinder (25 und 19 Jahre).

Ich war mehrere Jahre als Bankangestellte für Privatkunden tätig. Die letzten 16 Jahre habe ich als Büroangestellte in Fischamend gearbeitet. Nun habe ich mich zu einer beruflichen Veränderung entschlossen.



Ich freue mich, dass ich seit Februar ein Teil des Teams in der Buchhaltung sein darf, und auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, beim Walken und Wandern mit Freunden.

Ihre Andrea Rigler

Mein Name ist **Dagmar Haas** und ich bin 45 Jahre alt.

Nachdem ich 18 Jahre in Südtirol gelebt habe, hat es mich vor 5 Jahren wieder in meinen Heimatort Enzersdorf/Fischa verschlagen.

Seit Jänner 2023 unterstütze ich als Betreuerin die Kindergärten Enzersdorf/Fischa und Margarethen/Moos.

Ich bin ein sehr starker Familienmensch und verbringe daher viel Zeit mit meinen Nichten und Neffen.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit.

Ihre
Dagmar



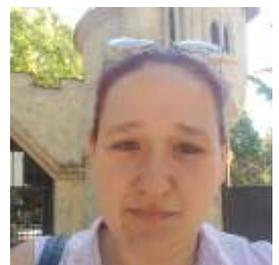
Mein Name ist **Tanja Salzmänn** und ich wohne mit meinem Mann und meinen drei Söhnen in Margarethen am Moos.

Ich bin gelernte Köchin und arbeite seit der Geburt meines dritten Kindes als Haushaltshilfe in einer sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft.

Seit ersten März 2023 arbeite ich als Zweitjob im Kindergarten in Enzersdorf an der Fischa als Reinigungskraft.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden in unserem Garten.

Ihre
Tanja Salzmänn



Mein Name ist **Jasmin Kucera**,

Ich komme ursprünglich aus Margarethen am Moos und freue mich sehr in meiner Heimat Gemeinde eine Dienststelle bekommen zu haben.

Ich bin gelernter Landschaftsgärtnerin & Friedhofsgärtnerin. Das ist auch privat meine Passion. Ich züchte mit Leidenschaft Hibiskus rosa sinnensis und liebe die ausgefallenen Pflanzen.

Ich hoffe ich kann dazu beitragen mit meiner Pflanzen Liebe die Ortschaften zu beleben und freue mich auf meine neuen Aufgaben.

Ihre
Jasmin Kucera



Mein Name ist **Steinhauser Harald**, ich bin 44 Jahre alt und wohne in Mannersdorf am Leithagebirge wo ich meine ganze Kindheit und Jugend verbrachte.

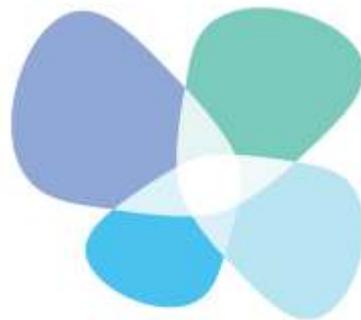
Durch meine Lebensgefährtin wohnte ich auch einige Jahre in Enzersdorf an der Fischa.

Deshalb war ich umso erfreuter, hier bei der Gemeinde Arbeit gefunden zu haben.

Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit zählen zu meinen Stärken.

Ich finde die an mich gestellten Anforderungen sehr interessant, und würde mich über eine längere Zusammenarbeit freuen.

Ihr
Harald Steinhauser



Ordinationsgemeinschaft
MARGARETHEN AM MOOS

Dr. med. univ. Martina RATH
Fachärztin für Frauenheilkunde
Ärztin für Allgemeinmedizin
Wahlärztin

Dr. med. univ. Silke SOBOTKA
Fachärztin für Nuklearmedizin
Ärztin für Allgemeinmedizin
Wahlärztin

Termine nach Vereinbarung unter:

0664 525 65 16
02230 790 93 12
gyn@ordinations-gemeinschaft.at

www.ordinations-gemeinschaft.at

0664 525 65 18
02230 790 93 13
nukmed@ordinations-gemeinschaft.at

■ **Verordnung**

Gesundheits- und Umweltverordnung der Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa

Es dürfen die Paragraphen 3, 4 und 5 der Gesundheits- und Umweltverordnung der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa in Erinnerung gerufen werden und um gleichzeitige Befolgung wird ersucht!

§ 3

(1) Lärmerzeugende Maschinen, wie z.B. motorbetriebene Rasenmäher, Kreis- und Kettensägen, Motorpumpen und ähnliche Geräte, die für die Verwendung bei Gartenarbeit gedacht sind und einen Lärmpegel von 95 dbA (Spitzenlärmpegel) verursachen, dürfen an Werktagen (Montag bis Freitag) in der Zeit von 22,00 Uhr bis 7,00 Uhr, an Samstagen ab 17,00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen **GANZTÄGIG** nicht in Betrieb genommen werden.

(2) Für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe gelten die diesbezüglichen einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

§ 4

Lärmverursachende Bautätigkeit, die einen Spitzenlärmpegel von über 95 dbA verursacht, ist gleichfalls von 22 Uhr bis 6 Uhr nicht gestattet, ausgenommen sind Bautätigkeiten, für die eine gewerberechtliche Bewilligung vorliegt.

Bei jeglicher Bautätigkeit ist auf die Anrainer Rücksicht zu nehmen.

§ 5

Alle im Hauswesen anfallenden Arbeiten, wie Hämmern, Sägen oder Holzhacken bzw. jegliches Musizieren in Gärten, Höfen und Wohnungen ist während der Zeit von 22 Uhr und 6 Uhr verboten, sofern dadurch eine Lärmbelästigung von über 95 dbA Spitzenlärmpegel, der Nachbarn erfolgt.

MorePhose

Die geheimnisvolle Reise der Verwandlung

Eine spektakuläre Show voller Artistik, Comedy und Illusionen

Willkommen bei Morephose - der fesselnden Show, die Sie mit einer atemberaubenden Mischung aus Artistik, Comedy und Illusionen in die Welt der Natur und Verwandlung entführt! Begleiten Sie einen mutigen Forscher auf seiner Reise durch den geheimnisvollen Dschungel, wo Sie auf bezaubernde Kreaturen treffen und von ihrer unglaublichen Artistik verblüfft werden. Doch Vorsicht, dunkle Mächte bedrohen den Zauber dieser Welt! Werden es der Forscher und seine faszinierenden Künstlerkollegen schaffen, dem Bösewicht entgegenzutreten und den Zauber der Verwandlung zu bewahren?



Tickets und Infos:

www.papierfabrik-variete.com

  Papierfabrik Variete

Kirchenplatz 9 2431 Klein-Neusiedl

Tel: 0676 548 86 63

 TICKETS



MorePhoze

Artistik
Comedy
Theater

04.-27.
August

■ Volksschule Enzersdorf-Margarethen



Liebe Eltern, liebe Omas und Opas, liebe Dorfgemeinde!

Ein wundervolles, abwechslungsreiches Schuljahr liegt hinter uns. Zeit, um unsere Aktivitäten ein wenig Revue passieren zu lassen...

Unter unserem Jahresthema „Vielfalt“ haben wir in unseren 9 Klassen mit 171 Kindern Themen der Diversität behandelt, wie etwa unterschiedliche Familienkonstellationen, Mehrsprachigkeit, Gendern, religiöse Unterschiede, unterschiedliches Aussehen, Stärken und individuelle Interessen. Ebenso haben wir einen Blick auf Kinder in anderen Teilen der Welt geworfen, die 4. Klassen haben sich engagiert mit den internationalen Kinderrechten auseinandergesetzt und die 3. Klassen kennen nun die Global Goals.

Um dieser Vielfalt Ausdruck zu verleihen, entwickelte sich mithilfe der wunderbaren Unterstützung von Erwin Rios (bildender Künstler und Maler) und Cornelia Schäfer (Autorin) ein einzigartiges Kulturprojekt:

Erwin Rios und seine Frau Melinda haben unsere Schülerinnen und Schüler dabei begleitet, ihre ganz persönlichen, kleinen Kunstwerke zu erschaffen. Mit Acrylfarben auf Leinwand gestalteten alle Kinder ihr eigenes Bild. Erwin Rios entpuppte sich als mehr als nur ein Künstler: Er ließ sich vollends auf das Potential und die Ideen der Kinder ein. „In der Kunst gibt es kein Richtig und kein Falsch“ vermittelte er überzeugend den Jungmalern und Jungmalerinnen. Nur die Reinheit der Farben war ihm in diesem Projekt wichtig. Die Kinder aller Schulstufen experimentierten und schufen ihre eigenen Bilder, manche vorsichtig, andere voller Tatendrang und Freiheit. Die Begleitung durch Erwin Rios und seine Frau Melinda war ein großes Geschenk und seine von ihm erschaffenen Bilder, von denen er einige in unsere Schule mitbrachte, inspirierten uns alle.



Nach diesen kreativen Workshops besuchte uns die Autorin Cornelia Schäfer und verzauberte uns mit Mitmach-Gedichten. Außerdem erarbeitete sie mit den Kindern unterschiedliche literarische Textsorten, wie etwa das Elfchen oder das Akrostichon. Unter ihrer liebevollen und professionellen Anleitung erschufen die Schülerinnen und Schüler individuelle literarische Texte zu ihren Bildern. Selbstverständlich stand bei diesem Prozess die künstlerische Freiheit im Vordergrund. So konnten so manche Schülerinnen und Schüler ihre schriftstellerische Leidenschaft entdecken.

Gekrönt wurde dieses Projekt durch unser "Fest der Vielfalt", bei dem die Kinder ihre literarischen und bildnerischen Werke in unserem Turnsaal ausgestellt haben. Wir danken an dieser Stelle dem Flughafen Wien-Schwechat und allen Besuchern für die zahlreiche Teilnahme und für ihre Spenden!

Im Rahmen des Festes wurde uns auch offiziell das UNESCO-Zeichen überreicht. Als erste UNESCO-Volksschule in Niederösterreich hoffen wir, dass uns noch viele folgen werden. Bildung ist für uns Menschenrecht und Schlüsselthema der Zukunft. Wir müssen in die Zukunft blicken und an ihr arbeiten. So legen wir großen Wert darauf, dass unsere Schulkinder sich nicht nur auf Deutsch hervorragend ausdrücken können. Sie sollen Englisch als Verbindungssprache kennenlernen und erleben, dass



„Fremde“ Freunde werden können, wenn man sich in einer gemeinsamen Sprache austauschen kann. Unsere „English Project Week“ mit über 10 Native Speakers aus englischsprachigen Ländern wie Irland und den USA vermittelte den Kindern im Juni Spaß und Selbstvertrauen und baute Sprachbarrieren ab. Bei vielen sportlichen Aktivitäten kamen sich die Kinder auch dieses Schuljahr wieder näher und verbanden die Bewegung mit dem Lernen.

Durchgängig haben sich die Schülerinnen und Schüler aller Klassen in diesem Schuljahr auch mit den "Menschen der Woche" befasst, das waren meist berühmte Personen mit ganz besonderen Ideen oder Lebenswegen, aber auch Alltagshelden und -heldinnen. Alle gemeinsam tätigten auf jeden Fall die Aussage: „Glaub an dich! Du kannst alles erreichen!“

Besonders freut es uns, dass wir nach jahrelangen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie endlich wieder unsere Kinderkonferenzen abhalten konnten, bei denen aktuelle Themen behandelt werden und demokratische Abstimmungen stattfinden. Das zählt nämlich zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Schulgemeinschaft. Warum es uns so wichtig ist, die Kinder aktiv in die Gestaltung unseres Programms miteinzubinden, zeigt folgendes Beispiel:

Auf dem Weg zur Lesekulturschule haben wir in diesem Schuljahr zwei Lesewochen organisiert. In diesem Rahmen fand unter anderem ein Bücher-Tausch-Tag statt, bei dem unsere jungen Leser und Leserinnen ausgediente (aber noch intakte) Bücher von zuhause mitbringen, sie gegen Lesetaler eintauschen und mit diesen wiederum andere Bücher erwerben konnten. Was für ein reger nachhaltiger Tauschhandel! Die Kinder hatten viel Freude und engagierten sich großartig dabei. Aus genau dieser Aktion schöpften nun Kinder der 3b eine neue Idee: Sie wollten einen Spiele-Tausch-Tag organisieren! Diese wunderbare Idee wurde in einer solchen Kinderkonferenz vorgetragen, gemeinsam beschlossen und die 3b mit der Organisation betraut. Was für ein Erfolg!



Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler liebend gerne bei ihren Ideen, sodass sie die Erfahrung machen können: „Wir dürfen uns einbringen! Wir werden gehört! Unsere Ideen sind wertvoll! Wir können etwas bewegen!“ Genau das sind wesentliche Erfahrungen auf dem Weg zu mutigen, selbstbewussten, innovativen und demokratischen Weltbürgern und Weltbürgerinnen.



Dass wir es mit Nachhaltigkeit ernst meinen, zeigt auch unser Engagement als Ökolog-Schule. Im Mai wurde uns (wegen Corona-Maßnahmen) nachträglich die Urkunde, das Aushängeschild sowie ein Apfelbäumchen als Symbol überreicht. Es ist eine große Ehre bei diesem Netzwerk dabei zu sein. Es gibt uns Motivation, in diese Richtung weiterzuarbeiten, denn wir sind am richtigen Weg! Unser neues Ziel ist das „Österreichische Umweltzeichen“, nicht, weil wir uns mit Abzeichen rühmen wollen, sondern weil es ein sinnvolles Ziel ist, für dessen Erreichen wir unser Handeln verbessern, unser Bewusstsein noch mehr schärfen, und den Kindern zeigen können, dass es Sinn macht, sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. Wir sind sehr

dankbar, dass auch unsere Gemeinde hier dieselben Interessen vertritt und uns auf diesem Weg begleitet!

Es gäbe noch so viel aus diesem Schuljahr zu erzählen, es ist schwierig, sich auf das Wesentliche zu beschränken. Eines gehört aber gewiss noch dazu: Die Hilfsbereitschaft unserer Schulgemeinde, und ganz besonders unserer Eltern! So haben wir in diesem Schuljahr dank unserer engagierten Kinder, Eltern und Lehrerinnen zwei Hilfsprojekte unterstützt.

Bei der Aktion „Kilo gegen Armut“ sammelten wir Lebensmittel- und Hygiene-Spenden für hilfsbedürftige Familien in Österreich und halfen beim Erdbeben in der Türkei durch Sachspenden (Spielzeug, Mal- und Bastelsachen) besonders den Kindern.

Wir danken allen Familien für dieses großartige Engagement!

Dem neuen Schuljahr sehen wir schon jetzt mit großer Freude entgegen, denn wir werden in die Vergangenheit reisen. Wir starten im Herbst mit dem Urknall und den Dinos und landen im Sommer gemeinsam mit unseren Vorfahren (Urlis, Omas und Opas, ...) im dritten Jahrtausend. Haltet euch schon mal den 6.6.2024 um 16h frei! Da laden wir euch herzlichst zu einer Zeitreise auf den Dorfplatz und in unsere Schule ein.

Vorerst aber wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Omas und Opas, und natürlich euch allen außerhalb der Schule einen wunderschönen, erholsamen Sommer!

SCHULAKTION

Mit großem Engagement beteiligte sich die regionale Wirtschaft an der **Schulsporingaktion 2023**, die wir in Zusammenarbeit mit der **ÖSTERREICHISCHEN SCHULSPORTHILFE** durchgeführt haben.
Für diese wertvolle Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich!

J. Wagner GmbH Julius Fasching 3, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	Dr. Peter Parizek Arzt f. Allgemeinmedizin Wieser Str. 3, 2433 Margarethen a. Moos	Fahrtendienst Buchinger VFB Vereinigte Fahrtbetriebe e.U. Am Fischgraben 1, 2433 Margarethen a. Moos	EVM Energieversorgung Margarethen am Moos GmbH Energiering 1, 2433 Margarethen a. Moos	Reitsportzentrum im Schlosspark Schlosspark 1, 2433 Margarethen a. Moos	Leopold Hofmann Miet-WC Balky 11, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa
Baumeister Hiller GmbH Linsengäß. 1, 2433 Margarethen a. Moos	Angela Harli Gärtnerei Andel e.U. Wieser Str. 42, 2433 Margarethen a. Moos	Polic Installationstechnik GmbH Schwederer Str. 31, 2431 Klein-Neusiedl	Richard Palsterer treehouses Karlstr. 6, 2431 Klein-Neusiedl	Badische Dusch- u. Badeeinrichtungen Produk- tions- u. VertriebsgesmbH Heubach 6, 2433 Margarethen a. Moos	HÜTTE & CO Ernst Ranftl u. Partner GmbH Am Fischgraben 6, 2433 Margarethen a. Moos
Rusu RON Estrichverlegung u. Baustoffhandel KG Am Seifriedl 8, 2433 Margarethen a. Moos	Tischlerei Pasching u.U. Luthnerg. 37, 2433 Margarethen a. Moos	Katharina Tresky MeinSchönstes Seifriedl 10, 2433 Margarethen a. Moos	Löwen Apotheke Enzersdorf a. d. Fischa Mag.pharm. Hofbauer e.U. Drehtalgasse 1, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	ADEG Kowalik Schlossg. 3, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	Monika Schwamer-Ries Veranstaltungsschloss Margarethen a. Moos Wieser Str. 11, 2433 Margarethen a. Moos
Pecor BaugesmbH Linseng. 1, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	Ludwig Palsterer Vereinigte Walzmühlen GmbH Walters 3-4, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	GSG Baumaschinen- handel e.U. Fackelwender Str. 36, 2431 Klein-Neusiedl	Samuel-George Moldovan Neusiedler 17, 2433 Margarethen a. Moos	Stelanie Zimmer Steffl's Blumenwelt Margarethen Str. 17, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	Montenovo'sche Gutsverwaltung Ing. A. Kübeck-Montenovo Wieserstr. 19-21, 2433 Margarethen a. Moos
Sabrina Wimmer Staffwild Margarethen Str. 24a, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa	Erika Ellinger Änderungsschneiderei Huberstraße 22a, 2431 Enzersdorf a. d. Fischa				

Eine Sponsoringaktion der ÖSTERREICHISCHEN SCHULSPORTHILFE



Wir werden 70 Jahre jung und das wurde gefeiert. Am 15.7.23 war im Volksheim in Enzersdorf/F. ab 8 Uhr eine Ausstellung zu sehen bevor um 10 Uhr der offizielle Teil begann. Cornelia Schäfer hatte die Moderation gemacht und die Fischataler haben den Vormittag musikalisch untermalt. Danach gab es Mittagessen und als Ausklang haben uns Fritz und Musik 4 you unterhalten. Unsere nächsten Veranstaltungen werden wir Ihnen rechtzeitig bekannt geben. Bis dahin wünschen wir allen Bürgern einen schönen Sommer.

pensionisten
verband
ÖSTERREICHS

Ortsgruppe Enzersdorf/F.-Kl.-Neusiedl

Das Team rund um Obmann Hiller Wolfgang

■ WIRnetE (Wirtschaft Netzwerk Enzersdorf)



WIRnetE
WIRTSCHAFTSNETZWERK ENZERSDORF



Gesundheit durch Bewusstsein

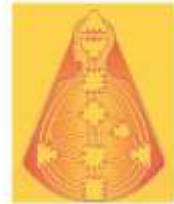
*Ganzheitliche Stressbewältigung für bewusste Herzmenschen
und jene die bereit sind es zu werden*

Einfach glücklich sein und mit Freude und Leichtigkeit durchs Leben gehen



Aufstellung: "**Was Dir Dein Symptom sagen will**", Einzel- und Gruppenaufstellung. Jedes Symptom hat eine tiefere Ursache. Erkennen und befreien der Ursachenblockaden stärkt die Selbstheilungskräfte.

Human Design Reading für Kinder und Erwachsene = **energetischer Fingerabdruck - wie man ursprünglich vom Universum gedacht ist.** Im Reading werden Stärken, Funktionsweisen, Bedürfnisse, Energietyp, Strategie, der eigene innere Entscheidungskompass u.v.m. entschlüsselt.



Monika Leinwather
Freigeist, Visionärin, Mentorin

kostenloses Erstgespräch: 0664 - 78 33 899

E-Mail: info@gesundheit-durch-bewusstsein.at | www.gesundheit-durch-bewusstsein.at

defendo

Präventionspädagogin
Margit Lutz
bietet Kurse an zu:

Kontakt:

margit.lutz@speed.at
0699/101 068 28



■ Fischataler Musikverein

Der Fischataler Musikverein im Jubiläumsjahr

Das Jahr 2023 steht für den Fischataler Musikverein ganz im Zeichen eines Jubiläums: **Wir werden 60 Jahre alt!** In den folgenden Zeilen möchten wir Ihnen ein bisschen erzählen, was wir 2023 schon geschafft haben und was uns noch alles bevorsteht!

Faschingsumzug

Anfang des Jahres durften wir bereits zum 10. Mal den Faschingsumzug in Enzersdorf veranstalten. Der Zug startete in der Feldgasse und zog sich entlang der Hauptstraße bis zum Musikerheim, wo anschließend die Faschingsparty stattfand. Wir als Musikverein sorgten unter dem Motto „Back to the 60s“ mit einigen modernen Stücken entlang der Strecke für ordentlich Stimmung! Danke für den großartigen Besuch & vielen Dank an die Feuerwehr Enzersdorf für eure Unterstützung!



Maibaum Aufstellen, Kirtag Anschlagen & 1. Musi'Kirtag mit 60-Jahr-Feier

Statt dem Fischataler Zeltfest im September veranstalteten wir von 12.-14. Mai den ersten „**Musi' Kirtag**“ in Enzersdorf! Gemeinsam mit der Gemeindevertretung haben wir entschieden, die etwas zur Ruhe gekommene Kirtagstradition wieder aufleben zu lassen und ab sofort als Musikverein das 3-Tages-Fest zu veranstalten.

Davor hörte man uns bereits einige Wochenenden beim „Kirtag Anschlagen“. Am 30. April durften wir zudem den Maibaum für unsere Ortschaft aufstellen & bewachen!

Beim Kirtag selbst feierten wir am **Freitag** mit gleich 3 DJs bei der BLACKOUT Party.

Samstag fand von 12-14:00 Uhr ein Kindernachmittag inklusive Instrumentenvorstellung statt. Nachmittags trafen unsere Gastkapellen – der Ortsmusikverein Gallbrunn und der Musikverein Himberg – ein, um mit uns den runden Geburtstag zu feiern. Nach einem Gemeinschaftskonzert und einem kleinen Festakt spielten die beiden Kapellen einen grandiosen Dämmerchoppen. Um 19:30 Uhr starteten die DirndlRocker und feierten mit uns bis in die frühen Morgenstunden. Am Abend haben wir die "Kirtagsprinzessin" gekrönt – eine Tradition von früher. Dabei konnte unsere Klarinettistin Vicky Riedl die meisten Papier-Herzen sammeln und trägt jetzt den Titel "Kirtagsprinzessin 2023".

Am **Sonntag** fand die Hl. Messe und der Frühschoppen mit dem MV Margarethen am Moos statt. Zum Abschluss gab es die Quizverlosung sowie die Verlosung und das Umschneiden des Kirtagbaumes.

Trotz des eher bescheidenen Wetters durften wir an allen drei Tagen zahlreiche Gäste begrüßen! Es freut uns SEHR, dass diese Tradition so gut angenommen wurde und sich unsere Mühe gelohnt hat! Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder auf zahlreiche Besucher – und auf hoffentlich schöneres Wetter! ;-)



Nach unserem Kirtag machten wir uns gleich an die Probenarbeit für die diesjährige Marschmusikbewertung in Schwadorf. Am 17. Juni traten wir in Stufe D an und erreichten einen ausgezeichneten Erfolg!

Ehrenpreis in Bronze von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

In unserem Jubiläumsjahr gab es aber auch noch ein weiteres Highlight zu feiern: Am 15. Juni wurde uns der Ehrenpreis in Bronze von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreicht. Diese Auszeichnung steht für die Anzahl der Bewerbe (Marschmusikbewertung & Konzertwertung), an denen wir teilgenommen haben.



Ausblick auf den Sommer

Hier ein kleiner Einblick, wo wir demnächst zu hören sind:

- 23.07.: Frühschoppen bei der FF Breitenbrunn
- 19.08.: Kellergassenfest in Enzersdorf
- 27.08.: Frühschoppen bei der FF Enzersdorf

Wir freuen uns, Sie demnächst bald wieder bei unseren Ausrückungen begrüßen zu dürfen!

Räume kühl halten – so geht's!

Wenn im Sommer die Temperaturen in die Höhe klettern, wird es auch schnell in den Zimmern warm. Wir verraten Ihnen die zehn besten Tipps für angenehme Temperaturen in Haus und Wohnung.

Fenster verschatten

Das ist der **effektivste Schutz** vor Hitze. Fenster wirken im Sommer wie Radiatoren. Ein außenliegender Sonnenschutz wirkt am besten. **Außenliegende** Verschattung wie Außenjalousien, Raffstores, Roll- oder Klappläden halten bis zu 90 Prozent der Wärmestrahlung ab.

Lüften, aber richtig!

Öffnen Sie **früh morgens oder spät abends** alle Fenster der Wohnung bzw. des Hauses und lüften Sie richtig durch.

Pflanzen wirken kühlend

Nachhaltig wirkt ein Schattenspendender **Laubbaum**. Zusätzlich zum Schatten bieten die Blätter einen kühlenden Effekt. Das **Begrünen der Hauswand** bringt im Sommer Abkühlung. Für die Auswahl der Kletterpflanzen (mit oder ohne Gerüst) ist eine Fachberatung ratsam.



© www.dov.at

Mit dem Ventilator das Zimmer kühlen

Bewegte Luft kühlt. Am einfachsten und ohne Strom erledigt das ein **Fächer**. Ein **Ventilator** macht das gleiche elegant und effizient. Stellen Sie den Ventilator so ein, dass er die Luft im gesamten Raum durchmischt. Davon haben Sie mehr.

Helle Fassaden reflektieren Sonnenlicht

Am Dach und der Hauswand besitzen **helle Farben eine hohe Reflexionswirkung** und erhitzen weniger. Dunkle Farben können die Fassade im Hochsommer auf bis zu 80 Grad Celsius erhitzen. Starke Temperaturschwankungen belasten den Putz extrem.

Wärmedämmung hält kühl

Wärmedämmung hat einen genialen Doppelnutzen. Die Dämmung hält nicht nur die Kälte im Winter draußen, sondern wehrt auch die Sommerhitze ab.

Massive Bauteile halten kühl

Gebäude mit ausreichender **Speichermasse** bleiben bei Hitzewellen länger kühl. Schwere Bauteile (Ziegel, Beton) nehmen tagsüber Wärme auf. Während der Nacht muss diese Wärme mit **Lüften** abgeführt werden.

Elektrogeräte abschalten

Elektrogeräte wie Computer geben viel Wärme ab. Deshalb sollten Sie diese Geräte immer ganz ausschalten, wenn Sie sie nicht benutzen. Hier sind **Steckerleisten** mit Schalter besonders sinnvoll.

Energieeffiziente Klimaanlage

Kühlen mit Technik erfordert Strom. Im Hochsommer liefert eine Photovoltaikanlage zur rechten Zeit erneuerbare Energie. Kombinieren Sie die Klimaanlage am besten mit **Photovoltaik**.

Kühlen Sie nicht nur den Raum, sondern auch sich selbst!

- Trinken Sie mindestens 2 bis 3 Liter Wasser pro Tag.
- Lauwarmer Pfefferminz-, Salbei-, Holunderblüten- oder Zitronenmelissentee kühlt wirksamer als Softdrinks mit Eiswürfel.
- Ein befeuchtetes Tuch abwechselnd auf Nacken, Unterarm oder Stirn gelegt, hilft gegen Hitzestress oder duschen Sie sich lauwarm ab.
- Mit einer Sprühflasche den Körper besprühen, erzeugt ein herrliches Gefühl von Frische.
- Achten Sie im Hochsommer auf lockere Bekleidung.
- Für den Sommer gibt es spezielle, kühlende Bettwäsche.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.energie-noe.at



Wir bedanken uns bei allen Besuchern unserer bisherigen Veranstaltungen und wir wünschen Ihnen einen erholsamen, schönen Sommer!

Unsere nächste Aktivität ist am 11.7.23 die Generationenfahrt zu den Bären in Arbesbach. Außerdem würden wir uns freuen, wenn wir Euch am 12.8.23 bei der Kinderolympiade auf der Festwiese begrüßen dürfen.

Das Team der Kinderfreunde

Erreichbarkeit

PARTEIENERKEHR:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

Unsere Gemeinde ist auch im Facebook zu finden:

<https://www.facebook.com/enzersdorffischerfischal/>
oder im Internet
www.enzersdorf-fischa.gv.at





Werte Gemeindebevölkerung,

Zum Anfang des Sommers darf ich ihnen auf diesem Wege einen Überblick über die Aktivitäten der Feuerwehr Margarethen, im ersten Halbjahr dieses Jahres geben.

Am 14. Jänner hielten wir unsere Jahreshauptversammlung ab, im Zuge derer einige Mitglieder befördert wurden, sowie den neuen Jugendfeuerwehrmitgliedern das „Versprechen“ (bei der Jugendfeuerwehr gibt es keine Angelobung, sondern ein Versprechen, das gegeben wird) abgenommen wurde.

Wir haben mittlerweile 18 Mitglieder bei Jugend. Die Mädels und Burschen sind nicht nur bei allen Übungen und Erprobungen mit vollem Elan dabei, sondern unterstützen uns ebenfalls bei allen Veranstaltungen und Tätigkeiten im Feuerwehrhaus, was mich persönlich sehr stolz macht.



Im ersten Quartal hatten wir, was die Einsätze betrifft, eher einige ruhigere Zeit. So wurden wir unter anderem zu einer LKW Bergung und einer Türöffnung in die Heidestraße alarmiert. Doch dann kam der 16. März. Der Text der Einsatz-SMS lautete „B3 Gewerbebetrieb“.

An diesem Tag stand ein Objekt im Gewerbegebiet in Vollbrand. Der Einsatz stellte sich als Menschen- und Materialschlacht heraus, bei der wir von 7 Wehren aus der Umgebung unterstützt wurden. Nach ca. 10 Stunden konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in die späten Abendstunden.



Um Einsätze dieser Größenordnung meistern zu können müssen wir Ausrüstungstechnisch so gut wie möglich auf dem neuesten Stand bleiben. Letztes Jahr durfte ich bereits informieren, dass wir ein neues Einsatzfahrzeug bestellt haben. Dieses sollte im vierten Quartal dieses Jahres geliefert werden. Um die letzten Details zu besprechen, waren wir im Juni bei der Firma Rosenbauer zur Rohbaubesprechung.



Der April und der Mai standen bei FF-Margarethen ganz im Zeichen der Tradition. So wurde der Maibaum vor dem Feuerwehrhaus aufgestellt und am Sonntag darauf rückten wir zu Ehren unseres Namenpatrons, des heiligen Florians aus.

An der Flurreinigungsaktion in Margarethen nahmen wir ebenso teil, wie an der traditionellen Fronleichnamsprozession.



Das Highlight des ersten Halbjahres waren bestimmt die Bezirksfeuerwehrleistungsbewerbe, die wir dieses Jahr ausrichten durften. Trotz mehrerer Regenschauer an diesem Tag zeigten die Wettkampfgruppen hervorragende Leistungen und auch beim Dämmerhoppfen des MV Margarethen im Anschluss war die Stimmung top.

Um nicht nur Veranstalter, sondern auch Teilnehmer bei den Bewerben zu sein, stellten wir dieses Jahr bei allen 4 Bewerben im Bezirk Bruck an der Leitha eine Wettkampfgruppe und beim Bewerb in Margarethen stellten unsere „FF-Routiniers“ eine zweite Gruppe. Diese konnte in „Bronze mit Alterspunkten“ den zweiten Platz erringen. In den Bewerben „ohne Alterspunkte“ hatten wir in Margarethen mit dem Stockerl leider nichts zu tun. Beim Abschnittsbewerb in Stixneusiedl konnten wir in „Silber“ jedoch den zweiten Platz erringen.



Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie einen erholsamen Sommer und verbleibe mit „Gut Wehr“,

für die Freiwillige Feuerwehr Margarethen



Kdt. GRÜNDORF René, OBI

GJ VERTRIEBS GMBH

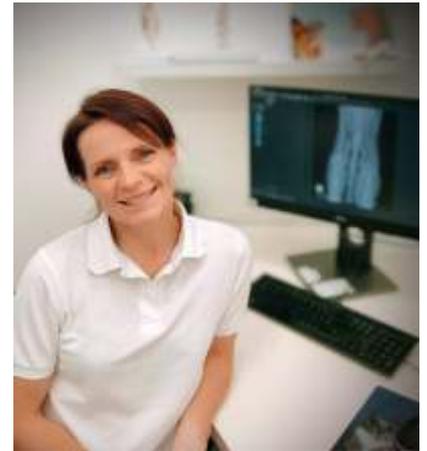
Georg **Juhasz**
Geschäftsführer

Neukettenhoferstrasse 9/5
A-2320 Schwechat
Tel.: +43 699 1184 1222
georg.juhasz@gjvertriebsgmbh.com

■ Informationen aus dem Bereich der Veterinärmedizin

Vorsorgeuntersuchung - für die Katz'?

Schon seit vielen Jahrzehnten ist es für uns Menschen fast eine Selbstverständlichkeit geworden, spätestens ab dem 35. Lebensjahr gewisse Vorsorgeuntersuchungen durchführen zu lassen. Über Blut- und Harnuntersuchungen, Blutdruckmessungen oder bildgebende Verfahren (z.B. Röntgen, Ultraschall, CT oder MRT) lassen sich heute viele Krankheiten früh erkennen und besser einschätzen. Eine rasch gestartete Therapie kann nicht nur lebensverlängert, sondern auch lebensrettend sein.



Wie ist das nun bei unseren Tieren? Wie weit reichen hier die heutigen Möglichkeiten bei unseren vierbeinigen oder gefiederten Hausgenossen?

BLUTUNTERSUCHUNG: Die Blutuntersuchung dient bei Haustieren neben der klinischen Untersuchung als älteste Möglichkeit Krankheiten abzuklären. Entzündungen, Organversagen aber auch tödlich verlaufende Infektionskrankheiten können auf diesem Weg einfach erkannt werden. Hierzu zählen, um nur die häufigsten zu nennen, hoher Blutzucker (Diabetes mellitus), Schilddrüsenerkrankung (Hyperthyreose) oder Nieren- und Leberschwächen. Ein sehr großes Thema wurden in den letzten 20 Jahren Blutkrankheiten, die über Insekten übertragen werden („Vector-borne-diseases“). Heimische aber auch eingeschleppte Zecken spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Die Blutparasiten Babesien, Anaplasmen oder auch Herzwürmer führen zum Tod des Hundes, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und richtig behandelt werden. Durch eine gezielte Blutuntersuchung oder Beurteilung eines Blutausstriches können diese Krankheiten früh erkannt werden. Die Blutentnahme kann bei Hund und Katze an mehreren Stellen jedes Beines erfolgen, bei schlechtem Kreislaufzustand wird auch häufig die große Halsvene punktiert.

RÖNTGEN: Die Röntgenuntersuchung ist seit Ende des 19. Jahrhunderts bekannt. Eine Revolution in der Medizin, die es damals möglich machte, Stoffe zu „durchleuchten“. Heute ist das Röntgenbild nicht mehr aus der Medizin wegzudenken. Nicht nur Knochenbrüche können mit Hilfe der unsichtbaren Strahlung beurteilt werden, sondern auch Zahnprobleme, verschiedene Stein-Erkrankungen (z.B. Blasensteine, Gallensteine, Nierensteine) oder eine Übersicht über die Lunge und Bauchorgane ist hier möglich. Die Grenze wird hier bei der genauen Beurteilung von Gelenken oder Weichteilen erreicht. Hier sollte immer der Ultraschall bzw. ein CT/MRT-Untersuchung als nächster Schritt gewählt werden.

ULTRASCHALL: Die Ultraschalluntersuchung wird heute schon von sehr vielen TierärztInnen angeboten. Sie gilt neben der Blutuntersuchung als Goldstandard in der Vorsorgemedizin und Beurteilung der Bauchorgane. Welche Erkrankungen können wir uns nun vorstellen, für die ein Ultraschall, der im Übrigen ohne Narkose durchgeführt werden kann, unbedingt notwendig ist? Gerade am Land denke ich an die vielen unkastrierten Tiere. Mit zunehmendem Alter steigt durch den hormonellen Einfluss die Gefahr der Erkrankung der Geschlechtsorgane. Die gefürchtete Gebärmutterentzündung ist ein an der Klinik häufig überwiesener Notfall, der zwar im Blutbild und Röntgen vermutet, aber erst im Ultraschall sicher bestätigt werden kann. Auch hier ist nach Diagnosesicherung eine rasche Notoperation, bei der das Tier kastriert wird, lebensrettend.

Ein anderes, mir fast täglich begegnendes Beispiel ist die Erkrankung der Milz. Kein anderes Bauchorgan kann so schlecht ohne Ultraschall untersucht werden, wie die Milz. Leider ist es gerade dieses Organ, das bei Hunden häufig an Tumoren erkrankt (gutartig oder bösartig). Diese nicht schmerzenden Gewächse wachsen mehr oder weniger schnell. Bricht die Masse irgendwann auf (z.B. beim Sprung ins Auto, beim Spielen mit dem Artgenossen, beim Hochheben des Tieres, etc.), verblutet das Tier innerhalb kurzer Zeit in

den Bauch. Gibt man uns TierärztInnen durch eine vorsorgliche Ultraschalluntersuchung die Möglichkeit solche Gewächse rechtzeitig zu erkennen, kann die Milz durch eine Operation prophylaktisch entfernt werden. Unsere Haustiere können sehr gut ohne Milz leben. Die Milz dient als Blutspeicher und lymphatisches Organ.

Das dritte Beispiel ist die Herzmedizin. Während beim Abhören des Hundes nur beurteilt werden kann, ob ein pathologisches Herzgeräusch zu hören ist oder nicht, wird per Herzultraschall das gesamte Herz untersucht. Der Kardiologe misst die Herzwanddicken, den Rückfluss über die Klappen, die Druckverhältnisse in den Gefäßen und der Lunge und erkennt etwaige, angeborene Missbildungen am Herzen. Auf diesem Weg kann die Therapie sehr genau auf den einzelnen Patienten abgestimmt und bei laufenden Kontrollen angepasst werden. Die Ultraschalluntersuchungen erfolgen in der Regel in Seiten- oder Rückenlage nachdem der zu untersuchende Bereich rasiert wurde. Der Besitzer darf im Normalfall bei der Untersuchung dabei sein.

COMPUTERTOMOGRAPHIE (CT)/MAGNETRESONANZTOMOGRAPHIE (MRT): Auch diese High-End-Diagnostika sind in der Veterinärmedizin heute nicht mehr wegzudenken. Bei dieser Untersuchung ist immer eine Narkose nötig, da der Patient für die kurze Zeit der Untersuchung völlig ruhig liegen muss. Die Untersuchung muss wegen der Strahlung ohne Besitzer durchgeführt werden. Der untersuchte Körperabschnitt wird per Röntgenstrahlung innerhalb kurzer Zeit schichtweise durchgescannt und macht eine exakte, dreidimensionale Rekonstruktion des gesamten Körperabschnittes möglich. So können auch kleinste Veränderungen im Körper erfasst und via Durchsicht hunderter Bilder beurteilt werden. In der Tiermedizin findet das CT und MRT für Wirbelsäulenerkrankungen (z.B. Bandscheibenvorfall), Gelenkdiagnostik, Schädel- und Gehirnerkrankungen, Metastasensuche oder Gefäßdiagnostik (CT-Angiographie) Verwendung.

Wie man sieht, gibt es wie auch in der Humanmedizin bei Haustieren bereits viele Möglichkeiten, den Gesundheitszustand zu beurteilen und diesen auch zu erhalten. Es wird auf vielen Ebenen weiter geforscht was uns die Chance bietet, heute Krankheiten zu behandeln die noch vor Jahren ein sicheres Todesurteil für den geliebten Freund und Wegbegleiter bedeutet hätten.

Mein Gebot für den Tierbesitzer ist daher: Vorsorgeuntersuchungen in Form von klinischer, Blut- und Ultraschalluntersuchung ab dem 5.-7. Lebensjahr je nach Art des Hundes, ab dem 7.-8. Lebensjahr bei Katzen lohnen sich! Früherkennung und -behandlung ist auch in der Veterinärmedizin das Um und Auf für ein langes, gemeinsames Leben mit dem geliebten Tier.

Mag. Barbara Volderauer

(Tierärztin seit 2005, Beschäftigungen an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Tierklinik Breitensee (Wien), seit Oktober 2022 an der Tierklinik Parndorf)

Ich möchte Sie und Ihren Vierbeiner durch das Jahr begleiten und hier auf verschiedene, wichtige Themen in der Tiergesundheit eingehen.

GABL



EINWEG E-ZIGARETTEN

STEIGENDE VERKAUFSZAHLEN

Seit letztem Jahr steigen auch in Österreich die Verkaufszahlen der Einweg-E-Zigaretten deutlich an. Einweg-E-Zigaretten fallen, so wie andere elektrisch betriebene Verdampfer (Vapes), in den Geltungsbereich der Elektroaltgeräte-Verordnung und müssen daher getrennt gesammelt werden.

ENTSORGUNG

Aufgrund des Einsatzgebiets und der Größe der Einweg-E-Zigaretten ist die Gefahr sehr groß, dass es zu einer vermehrten Entsorgung dieser Elektroaltgeräte über den Restmüll kommt, was aufgrund der **Brandgefahr** unbedingt vermieden werden soll.

E-ZIGARETTEN können am Wertstoffzentrum (WSZ) kostenlos abgegeben werden!

Die in Einweg-E-Zigaretten verbauten Batterien können in den meisten Fällen nicht einfach entnommen werden. Da es sich bei den eingesetzten Batterien oftmals um Lithium-Primär-Zellen handelt, werden diese am Wertstoffzentrum brandgeschützt und sicher gelagert.

Weitere Informationen unter:

www.eak-austria.at

www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

FAKTEN

Einweg-E-Zigaretten befinden sich im Geltungsbereich der Elektroaltgeräte-Verordnung und Batterien-Verordnung.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... eine Abgabe dieser Einweg-E-Zigaretten in sämtlichen Trafiken Österreichs möglich ist.

Die Trafiken stellen dafür eine eigene, kleine Sammelbox zur Verfügung.

■ G21 aktiv wie immer



Mit Elan ist das Kernteam ins Jahr 2023 gestartet. Es ist nun das 10. Jahr, dass G21 an den Geschehnissen in der Gemeinde mitwirkt. Als unparteiliche Bürgerbeteiligungsplattform hat sich das Kernteam zum Ziel gesetzt, Bedürfnisse der Enzersdorfer*innen und Margarethner*innen zu erkennen, diese aufzugreifen und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten in verschiedensten Formen umzusetzen.

Für das heurige Jahr sind es neben der 10 Jahresfeier die wir im Rahmen des Dorffestes Mitte September feiern werden – siehe Werbung nebenan – der Beginn einer Interviewreihe mit dem Titel „**I hob wos zum dazöhn**“ zum Leben in der Gemeinde Enzersdorf. Dieses Format soll Menschen die Möglichkeit geben, ihre persönlichen Geschichten zu erzählen, Erfahrungen auszutauschen und Interessantes von seinen Mitbürger*innen zu erfahren – mit dem Ziel sich näher zu kommen und kennen zu lernen.

Folge 1: Vom Zuagradsn zum Enzersdorfer - *Herbert Stenzenberger erklärt: Warum gerade Enzersdorf?*



Der Probegalopp fand am Donnerstagabend des 16. März 2023 statt. Es traf sich eine kleine, aber illustre Runde, um Augen- und Hörzeugen des kurzweiligen und in die Vergangenheit schweifenden Interviews mit dem Titel 'Vom Zuagradsn zum Enzersdorfer' zu sein. In Rudi Puchinger's Weinkeller wurde Herbert Stenzenberger von Torsten Meintz, einem aktiven Mitglied des G21 Kernteams, gefragt, warum er sich damals, im Jahre 1969, gerade für Enzersdorf entschied, als es darum ging ein Grundstück für seine größer werdende Familie zu finden. Ein damaliger Freund und Arbeitskollege machte ihm Enzersdorf schmackhaft.

Herbert Stenzenberger erzählte von seinen Erfahrungen, die er als junger Häuselbauer gemacht hatte. Nicht nur, dass er durch das Mithelfen bei anderen Baustellen unglaublich viel dazu lernen konnte, sondern auch die Bereitwilligkeit seiner neuen Nachbarn (einige auch aus Nachbargemeinden, so wie aus Schwadorf) jederzeit zu Helfen und Mitanzupacken, beeindruckte Herbert sehr und bestätigte seine Entscheidung, hier in Enzersdorf sesshaft werden zu wollen.

Durch das gemeinsame Feiern auf den legendären Enzersdorfer Bällen, wuchs er und seine Frau, Vivian, nach und nach in die Gemeinschaft hinein. Gemeinsame Erinnerungen wurden auch in der Runde der Zuhörer wach, als Herbert z. B. vom schwingenden Boden des Ballsaales des Gasthofes Rupp erzählte.



Herbert und Vivian waren unter anderem Mitglieder der Gruppe, die sich damals die 'Eherunde' bezeichnete. Der Herr Pfarrer Witt fungierte als Initiator als auch als Moderator für junge Paare, die sich in einer ähnlichen Lebensphase befanden und sich gerne über Probleme oder gemeinsame Erfahrungen austauschen wollten. Ähnlich wie bei der TV-Show 'Das perfekte Dinner' fand man sich an jedem dieser Abende bei einem anderen Paar zu Hause ein, und wurde köstlich bewirtet. Durch diese Zusammenkünfte entstanden Freundschaften, die bis zum heutigen Tage eine wichtige Grundlage für das Wohlfühlen in der Gemeinde bildeten.

Eine sehr lange Zeit waren Herbert und Vivian aktive Mitarbeiter der BI (Bürgerinitiative), die sich mit den zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln gegen die damals drohende, leider jetzt bereits durchgesetzte Mülldeponie, auflehnte. Durch den Einsatz der BI konnte das Bauvorhaben ca 10 Jahre verhindert werden.

Was Herbert zutiefst berührte, war, dass nach mittlerweile 53 Jahren er von einem alt-ingesessenen Gemeindegänger nicht mehr als 'Zuagraster', sondern als echter Enzersdorfer bezeichnet wurde. Möchte man dazu gehören, dann sollte man auf Menschen zugehen, mitmachen und aktiv am Leben in Enzersdorf teilhaben, meinte Herbert am Ende des Interviews.

Nach dem 'offiziellen' Teil des Interviews klang der Abend bei dem ein oder anderem Gläschen Wein gemütlich aus. Die Anwesenden nutzten die Möglichkeit sich auszutauschen und auch ihre Erfahrungen und Erlebnisse miteinander zu teilen.

Folge 2: „Geschichten einer Bäuerin in Enzersdorf“ - Maria Pober erzählte von ihrem Leben in der Gemeinde als Bäuerin vom Gestern bis zum Heute.



Es war gut gefüllt und mucksmäuschenstill an diesem Abend im Heurigenlokal Willig in Enzersdorf, als Maria Pober, eine beliebte Bäuerin aus Enzersdorf, am Abend des 24.05.2023 von Dagmar Meintz, einem aktiven Mitglied von Kernteam Gemeinde21 (G21), über ihr Leben als Bäuerin interviewt wurde. Die beiden Damen kamen schnell in ein amüsant-spannendes Gespräch, in dem Maria Pober viel Nachdenkliches über ihre jahrzehntelangen Erfahrungen und Erlebnisse als Ehefrau, Mutter und Bäuerin in der Landwirtschaft zu erzählen wusste.

Zunächst war Maria Pober selbst überrascht, dass so viele „Fans“ gekommen waren, um ihren Geschichten zu lauschen. Die etwa 50 aufmerksam zuhörenden Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Enzersdorf/Margarethen, die Schmankerln und Weine aus der Region genießen konnten, füllten das gemütliche Lokal von Markus Willig fast vollständig aus. Und Dagmar Meintz stellte offensichtlich die richtigen Fragen zum „Leben als Bäuerin in Enzersdorf“, so der Titel der zweiten Interviewreihe, denn Maria Pober kam schnell ins Erzählen über ihr arbeitsreiches, fleißiges und glückliches Leben, das auch von schweren Schicksalsschlägen, wie dem frühzeitigen Tod ihres Ehemannes Otto Pober geprägt war.

Ursprünglich wollte Maria Pober gar keine Bäuerin werden, denn die gebürtige Götzendorferin war als gelernte Kindergärtnerin zehn Jahre in Trautmannsdorf tätig. Nachdem sie 1977 ihren Ehemann Otto Pober heiratete, zog sie nach Enzersdorf, wo sie seit nunmehr 46 Jahren mit ihrer Familie, zwei Söhnen Otto und Johannes und den Schwiegertöchtern, ein arbeitsreiches Leben als Landwirtin und Weinbäuerin führt. Der Tod ihres Ehemannes war ein schwerer Schicksalsschlag, aber sie gab nicht auf, führte den landwirtschaftlichen Betrieb zusammen mit ihrem damals 20-jährigen Sohn Johannes weiter. Urlaube waren selten, meistens ging sich nur eine Woche in den Bergen oder an einem See in Österreich aus.



Schon früh musste Maria Pober ein hohes Maß an Toleranz, Flexibilität und Selbstständigkeit entwickeln und sich in der Männerwelt behaupten. Sie hat sich Fachwissen angeeignet, in Gesprächen mit Landwirten immer aufmerksam zugehört und holte sich gern Tipps von Weinbauern aus dem Burgenland, weil die immer gern „frisch von der Seele weg“ erzählt haben. Und nachdem die Männer merkten, dass sie sich gut auskannte, war „der Bann gebrochen“ und Maria Pober wurde anerkannt.

Schon früh musste Maria Pober ein hohes Maß an Toleranz, Flexibilität und Selbstständigkeit entwickeln und sich in der Männerwelt behaupten. Sie hat sich Fachwissen angeeignet, in Gesprächen mit Landwirten

immer aufmerksam zugehört und holte sich gern Tipps von Weinbauern aus dem Burgenland, weil die immer gern „frisch von der Seele weg“ erzählt haben. Und nachdem die Männer merkten, dass sie sich gut auskannte, war „der Bann gebrochen“ und Maria Pober wurde anerkannt.

Als Maria Pober aus dem Publikum gefragt wurde, wohin der nächste Urlaub ginge, antwortete sie mit einem Lächeln „in den eigenen Weingarten“. Auf jeden Fall wollte sie in Österreich Urlaub machen, an einem See oder in den Bergen, wo es auch schöne Bäume gibt und gutes Essen.

Am Ende dieses anregenden Abends bedankte Dagmar Meintz sich herzlich bei Maria Pober mit einem bunten Blumenstrauß und das Publikum mit einem langanhaltenden Applaus. Viele anregende Gespräche mit den Gästen rundeten den schönen Abend ab.

Wir werden die Interviewreihe fortsetzen. Der nächste Termin ist für den Herbst geplant und wird zeitgerecht angekündigt. Wenn Sie Interesse haben als Interviewpartner*in zur Verfügung zu stehen oder jemanden kennen dessen Geschichte(n) erzählenswert sind, lassen Sie es uns wissen.

Als weiteres Highlight dürfen wir über eine Exkursion des Kernteams ins schöne Pielachtal berichten.

Das zehnjährige Jubiläum von G21 und neue Anregungen und Ideen waren der Grund für eine Fahrt nach Kirchberg an der Pielach. Organisiert wurde diese Exkursion von unserem Betreuer DI Alexander Kuhness. Wir war 11 Teilnehmer*innen und neugierig, wie Gemeindeentwicklungen woanders verlaufen. Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen und davon möchten wir kurz berichten:



Wir wurden vom Bürgermeister, Amtsleiterstellvertreter und dem Kinderbürgermeister (Sie lesen richtig, die Gemeinde hat einen Zwölfjährigen im Team, der formal durch Abstimmung gewählt wurde) empfangen. Diese besondere Konstellation, die Kommunikation unter ihnen, die sich auf gleicher Augenhöhe abspielte, und ihre gleichrangige Präsenz waren für uns sehr beeindruckend. Der souveräne Zwölfjährige antwortete auf unsere Frage, warum er sich in der Gemeindepolitik engagiert mit der klugen Antwort: „wir Kinder sehen manches anders als die Erwachsenen“! Das Team hat uns 2,5 Stunden begleitet und ihre Projekte und Entwicklungen im Ort und auf dem Dirndlweg vorgestellt. Einige davon sind nachstehend aufgelistet:

Der Skywalk bei der Kirche – diese Aussichtsplattform wurde 2014 errichtet

Der Schlosspark mit der neu errichteten Dirndl-Oase und dem Jubiläumsbrunnen

Die Kulturwerkstatt veranstaltet jeden Sommer verschiedene Festivals im Schlosspark

Kirchberger Sagenweg – 11 Stationen mit je einer Sage in Wort und Bild rund um den Pfarrwald in herrlicher Natur – ein Schulprojekt

Das Bankerl-Projekt – rote Bankerln mit Herzerln, rot wie die Dirndlfrucht, das Symbol des Pielachtals
 Bienenschaukästen – der Imkerverein macht Führungen für Kindergärten, Schulen und Interessierte
 Projekt Geburtenherz – für jedes geborene Kind wird ein Holzherz mit dem Vornamen und dem Geburtsdatum von der Brandmalerei, das ist ein Kunsthandwerk, hergestellt und öffentlich beim Geburtenherz angebracht

Kirchberg an der Pielach war Blumenschmucklandessieger

Projekt Ferienspiele – Kinder besuchen die alten Menschen in dem Pflegeheim, verbringen Zeit mit ihnen, spielen Karten, Schach usw., die Kinder planen und organisieren auch ihre Ferienspiele selbst

Kirchberger Dirndlrunde – ein 7-8 km langer Spazier- und Wanderweg entlang sehenswerter Denkmäler, Kapellen und Büsten (Jägerschaft und Pfarre pflegen gemeinsam diese Kulturgüter)
Projekt Dörrhaus – eine Zentrale Dörrung der Früchte für alle Bauern
Anschaffung von 5 Geschirrmobile für saubere Feste, ein Leaderprojekt, der Müll wurde signifikant reduziert
Kirchberg an der Pielach hat eine eigene Wasser- und Stromversorgung für die gesamte Bevölkerung und für alle Betriebe und strebt Energiegemeinschaften an

Nach der Führung mit den Gemeindevertretern gab es eine weitere Besonderheit: wir besuchten die 1. Österreichische Dirndlmanufaktur & Destillery. Am Bergbauernhof FuXsteiner verarbeitet die 1. Pielachtaler Dirndlkönigin gemeinsam mit ihrer Familie die feuerrote Frucht der bis zu 800 Jahre alten Wildsträucher, die im Pielachtal wachsen und gut gedeihen, zu vielen Köstlichkeiten. Der Schutz dieser Frucht ist dem Unternehmen ein großes Anliegen. Sie wollen keine Züchtung, sondern das, was die Natur seit Jahrhunderten hervorbringt, unverfälscht erhalten und verarbeiten.

Nach der Exkursion haben wir uns zusammengesetzt, um unsere Eindrücke zu schildern, zu reflektieren (was haben wir gelernt, was nehmen wir mit) und zu überlegen, wie wir gemeinsam unser Wirken in Zukunft gestalten.

Wir danken dem Organisator für die gute Wahl dieses Vorzeigeortes und unserer Gemeindevertretung für die Unterstützung der Exkursion. Wir freuen uns auf einen innovativen Herbst.

Vielleicht haben Sie nun Lust bekommen sich bei G21 zu engagieren, an der Entwicklung und der Umsetzung von Projekten mitzumachen und sich aktiv ins Gemeindeleben einzubringen, dann schreiben Sie ein kurzes Mail an g21@enzersdorf-fischa.gv.at. Wir freuen uns über jeden kreativen Input, jede aktive Mitarbeit und unterstützende Kraft.

Das G21 Kernteam und alle Aktiven, wünschen Ihnen eine erholsame und stressfreie Sommerzeit!

Wir wünschen
 euch einen
 sonnigen
 Urlaub!



Auch 2023 - BEWEGUNG AKTIV Sammelpass!

Wie oft haben Sie heuer schon das Auto stehen gelassen und waren stattdessen mit Ihrem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs?

Jeder eingesparte KFZ-Kilometer und jede sportliche Betätigung sind eine Belohnung wert – aber dafür braucht es den BEWEGUNG AKTIV Sammelpass!

In jedem Betrieb unserer Gemeinde, beim Arzt und beim Heurigen und natürlich auf unseren Gemeindeämtern liegen Sammelpässe auf!

Es gibt sogar neun Selbstbedienungs-Sammelstellen in unserem Ortsgebiet!

Jeden Fußweg und jede geradelte Strecke können sie sich von den Betrieben (oder bei der Selbstbedienungsbox) „abstempeln“ lassen! Ein Sammelpass ist schon mit 10 Stempeln voll und gültig!

Bringen Sie Ihre gültigen Sammelpässe bis 31. Oktober 2023 ins Gemeindeamt und Sie nehmen an der großen Schlussverlosung teil!

Zu gewinnen gibt es Gutscheine der teilnehmenden Betriebe!

Wer seinen Sammelpass im entscheidenden Augenblick nie zur Hand hat, kann auch online sammeln!

Registrieren Sie sich auf <https://niederoesterreich.radelt.at/>, wählen Sie unsere Gemeinde als Veranstalter aus und erfassen Sie Ihre Aktivitäten am PC oder mit der **NÖ Radelt APP** noch bis 30. September 2023.

So sehen Sie online, wieviel Sie und andere Gemeindebürger bereits aktiv unterwegs waren! Der Online-Sammelpass nimmt ebenfalls an der Schlussverlosung teil!



Überall, wo Sie dieses Logo sehen, gibt es Stempel und Sammelpässe!

Zum Kalkofen BAXA nach Mannersdorf

Für den 13. Mai war ein RadLand Ausflug zum Kalkofen BAXA nach Mannersdorf geplant.

Wir hatten die Führung vorangemeldet, Fr. Beigelböck von Verein KalkofenBaxa hat uns einen Termin am Samstag Nachmittag zugesagt.

Mehr als 25 Personen hatten sich für den Ausflug angesagt. Wegen des unsicheren Wetters sind aber nur 10 Personen mitgefahren.

Der Kalkofen liegt etwas außerhalb von Mannersdorf Richtung Hof am Leithaberge und ist von Weitem sichtbar. Bei der Führung selbst haben wir sehr viel Interessantes über den Kalkabbau in Mannersdorf, die Geschichte des Kalkofens und die Renovierung durch den Verein erfahren.



Die Wetter-Optimisten wurden belohnt – trotz trübem Himmels blieb es trocken!



Eingang zum Kalkofen



Quelle: Austrian Maps

Der Streckenverlauf zum Nachradeln

Hinfahrt: Enzersdorf – Margarethen – Richtung Götzendorf, entlang der Bahn Richtung Gramatneusiedl – Bahn überqueren Richtung Reisenberg – nach 500m links ab Richtung Pichelsdorf – weiter Richtung Wasenbruck – durch Wasenbruck Richtung Donati Kapelle, ab dort ist der Kalkofen gut sichtbar.

Heimfahrt: Durch Mannersdorf durchfahren – den Graben hinter dem Zementwerk Richtung Trautmannsdorf – auf der Strasse über die Leitha und durch Trautmannsdorf hindurch – auf dem Radweg Richtung Gallbrunn – auf dem Radweg nach Enzersdorf (Kirtag)

Streckencharakteristik:

Länge: 45 km bzw. 3,0 Stunden (ohne Pause), 40 % asphaltierte Strecke, wenige, moderate Steigungen

RADLand extrem - einmal Wiesen und retour

Als Höhepunkt von 10 Jahren G21 hat uns unser Betreuer Alexander Kuhness zu sich nach Hause eingeladen. Und das am Weltfahrradtag...wenn das kein gutes Omen ist....

Im Gegensatz zur Tour im Mai haben wir am 3.Juni perfekte Radverhältnisse vorgefunden.

Bei bestem Wetter sind 22 Radler um 8:30 in Enzersdorf losgefahren.

Über Götzendorf und Mitterndorf sind wir immer in der Nähe der Fischa geblieben und nach mehr als 35 km zur Pause im Schlosspark von Pottendorf gelandet.



Pause im Schlosspark von Pottendorf

Wie oft ist man da an der B60 schon vorbeigefahren und hat nicht Halt gemacht. Der Park ist einen Besuch wert.

Nach der Rast ging es weiter über Ebenfurth, Neudorf, Pöttsching, Bad Sauerbrunn nach Wiesen (größtenteils Feldwege !!). Kurz vor Wiesen mussten wir wegen einer Wegsperre auf der Bundesstrasse ohne Begleitweg bleiben...verbunden mit zusätzlich 50 Höhenmetern.

Nach 65 km hatten wir unser „vorläufiges“ Ziel erreicht.

Alexander hat uns mit Erfrischungsgetränken empfangen, einfach wunderbar. Die Jause haben wir selber mitgebracht (herzlichen Dank an den Heurigen Willig).

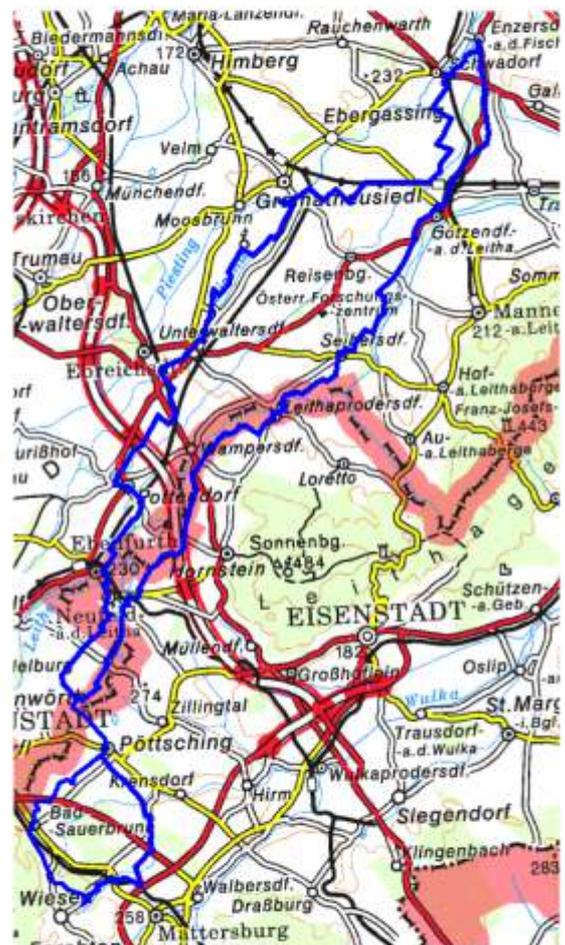
Nach mehr als 2 Stunden Essen, Trinken und Plaudern war dann die Heimfahrt angesagt. Die Hälfte der Gruppe ließ sich vom Radtaxi heimfahren (herzlichen Dank an Andreas Buchinger und Stefan Hartl für den Taxidienst).

Die andere Hälfte der Gruppe hat den Weg nach Hause mit dem Rad auf sich genommen. Auf der Heimfahrt über Sigleß und Neufeld haben wir noch beim Ziegelwerk in Wimpassing halt gemacht. Dieses Lokal ist einen (Rad) Ausflug wert.

Streckencharakteristik:

Länge: 125 km bzw. ca. 6,5 Stunden (ohne Pausen)

50 % asphaltierte Strecke, einige Steigungen zwischen Neufeld und Wiesen (in Summe 600 hm - beide Richtungen), geeignet für gut trainierte Radler



Rudi Puchinger und Alex Kuhness im Kreis der begeisterten Radler

Ärztewochenenddienst

FISCHAMEND – KLEINNEUSIEDL – ENZERSDORF – SCHWADORF

22.07./23.07.2023	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
29.07./30.07.2023	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
05.08.2023	OPAT Dr. Angelika	Fischamend	02232/77180
19.08./20.08.2023	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
26.08./27.08.2023	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
09.09./10.09.2023	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
16.09.2023	OPAT Dr. Angelika	Fischamend	02232/77180
23.09./24.09.2023	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540

DANESH Dr. Ramin: 2401 Fischamend, Schulgasse 6, 02232/76 386

MORITZ Dr. Anton: 2401 Fischamend, Wienerstraße 8, 02232/76540

ERTL Dr. Claudia, 2432 Schwadorf, Hauptplatz 2/1/1, 02230/21 42

PARIZEK Dr. Peter, 2433 Margarethen/Moos, Wiener Straße 9, 02230/290 63

OPAT Dr. Angelika, 2401 Fischamend, Enzersdorferstraße 5/2/1, 02232/77180

Ärztewochenenddienst

MARGARETHEN–MANNERSDORF–SOMMEREIN–TRAUTMANNSDORF–REISENBERG

16.07.2023	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
22.07./23.07.2023	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
29.07./30.07.2023	EGGER Dr. Andreas	Seibersdorf	02255/6415
05.08./06.08.2023	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
12.08.2023	SKODLER Dr. Elisabeth	Mannersdorf	02168/62324
15.08.2023	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
19.08./20.08.2023	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
26.08./27.08.2023	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
02.09.2023	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
03.09.2023	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
09.09./10.09.2023	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
16.09./17.09.2023	EGGER Dr. Andreas	Seibersdorf	02255/6415
23.09./24.09.2023	SKODLER Dr. Elisabeth	Mannersdorf	02168/62324
30.09.2023	BROCK Dr. Norbert	Götzendorf	02169/27640

BELZA Dr. Karl, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 48, 02168/623 71

KREIMEL Dr. Elisabeth, 2453 Sommerein, Wolfsbrunn 5, 02168/633 93

HUBER Dr. Gerhard, 2451 Au/Leithaberge, Hofnerstraße 18, 02168/82 00

PARIZEK Dr. Peter, 2433 Margarethen/Moos, Wiener Straße 9, 02230/290 63

SKODLER Drs. OG Gruppenpaxis, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 33, 02168/62324

NATMESSNIG Dr. Michael & Egger Dr. OG Gruppenpraxis, 2444 Seibersdorf, Feldg. 3, 02255/64 15

BROCK Dr. Norbert, 2434 Götzendorf an der Leitha, Fasangasse 2, 02169/27640

EGGER Dr. Andreas, 2444 Seibersdorf, Gärtnerei 11, 02255/6415

Vorrat

ist kein Luxus



Krisensicher durch Selbstschutz

Kritische Situationen und Engpässe in der Versorgung können überall und jederzeit auftreten. Erfahrungsgemäß vergehen mehrere Tage, bis Hilfsmaßnahmen „vor Ort“ wirksam werden. Für Vorsorgemaßnahmen lässt sich kein allgemein gültiger Terminplan aufstellen. Allerdings sollten Sie nicht damit warten, bis eine Krisensituation bereits da ist. Es kann dann zu spät sein, sich noch mit all jenen Sachen einzudecken, die für einen **KRISENFESTEN HAUSHALT** benötigt werden. Kontrollieren Sie, wie weit Sie für Notfälle gerüstet sind!

Richtige Bevorratung

Kontrollieren:

Nahrungsmittel (auch Medikamente) haben eine begrenzte Haltbarkeit. Die regelmäßige Kontrolle des Ablaufdatums ist erforderlich.

Verbrauchen:

Vor Ablauf der Haltbarkeitsfrist sind Lebensmittel zu verbrauchen. Wenn dies laufend gemacht wird, passt sich der Vorratsverbrauch leicht dem täglichen Speiseplan an.

Ergänzen:

Verbrauchte Lebensmittel müssen ergänzt werden. Die Essgewohnheiten der Familie sollten beim Nachkauf berücksichtigt werden. Auch alle anderen Artikel des täglichen Bedarfs sind laufend zu ergänzen.

Vorratsbeispiele pro Person für 2 Wochen

	Haltbarkeit	Menge
Mehl	5 Monate	1 kg
Reis	24 Monate	1 kg
Teigwaren	24 Monate	1/2 kg
Zucker	72 Monate	1 kg
Brot	4 Wochen	1 kg
Konserven	48 Monate	15x 1/2 kg Dosen
Dosenaufstrich	48 Monate	2 Dosen
Fischkonserven	36 Monate	2 Dosen
Kartoffeln	2 - 8 Monate	2 kg
Salate im Glas	12 Monate	2 Gläser
Haltbarmilch	12 Monate	2 x 1/2 Liter
Streichfett	3 Monate	250 Gramm
Speiseöl	9 Monate	1/2 Liter
Eier	2-4 Wochen	10 Stk.
Marmelade, Honig	24 Monate	1 Glas
Fruchtsaft	24 Monate	1/2 Liter
Kaffee, Kakao, Tee	12 Monate	nach Bedarf
Gewürze	unbegrenzt	nach Bedarf
Mineralwasser	24 Monate	21 Liter

*Egal, wohin es Sie zieht,
wir wünschen einen
erholsamen Urlaub!*

